Freitag, 25. Mai. (Abend-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

№ 10358. 1877.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse No. 4 und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ. — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Petersburg, 25. Mai. Die Türken bombardirten das Fort Iler und setzten die auf sieben Schiffen mitgeführten Tscherkessen ans Land. Die bezüglichen Küstenpunkte waren von russischen Truppen entblößt. Unser Detachement bei Suchum-Kale behauptet sich und erwartet Verstärkung. Die von den Türken verbreitete Nachricht von einem unsererseits mißglückten Versuch, Suchum-Kale wiederzunehmen, ist falsch und unbegründet.

Konstantinopel, 25. Mai. Eine Deputation der Softas begab sich gestern in das Parlament und verlangte in der Kammer die Entlassung der Minister. Nach stürmischer, den Schluß der Sitzung herbeiführender Debatte begab sie sich nach dem Palais des Sultans. Infolge dessen ist der Belagerungszustand über Konstantinopel verhängt, das Waffentragen und Zusammenrotten ist verboten. Es sind Haussuchungen zur Wegnahme der Waffen angeordnet. Die Behörden sind ermächtigt, Verdächtige ohne Richterspruch zu verbannen.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Wien, 24. Mai. Die „Politische Correspondenz" meldet aus Konstantinopel von gestern, die Stellung Mukhtar Paschas sei in Folge des Verlustes von Ardahan erschüttert. Die jungtürkische Partei beabsichtige, falls eine größere Niederlage der türkischen Truppen und ein Einschreiten der Mächte eintreten sollte, eine Kundgebung für die Zurückberufung Midhat Paschas in's Werk zu setzen. Eine Auflösung der Kammer werde für sehr wahrscheinlich gehalten.

Danzig, 25. Mai.

Die letzte Nummer der „Prov.-Corr." bespricht die Gerichtseinrichtungen nach den neuen Justizgesetzen und bestätigt, daß dem preußischen Landtag im künftigen Herbst ein Gesetz über den Sitz und Bezirk der Oberlandesgerichte und der Landgerichte vorgelegt werden soll, worauf sodann die Vollendung der Organisation durch die (wahrscheinlich durch königliche Verordnung erfolgende) Feststellung der Sitze und Bezirke der Amtsgerichte stattfinden werde. Es wird dann der Sturmangriff so vieler Städte auf den Justizminister erwähnt, der den Zweck hatte, von diesem Gewährung von Landgerichten für die betreffenden Orte zu erlangen; der Vortheil, den sich die Städte von diesen Gerichten versprechen, wird jedoch, wie das halbamtliche Organ meint, vielfach überschätzt. „Man stellt sich darunter — schreibt das Blatt — Gerichtsbehörden mit einem sehr zahlreichen Beamtenpersonal, namentlich mit einem stark besetzten Richtercollegium vor. An diese Vorstellung knüpft sich die Erwartung, daß der Stadt durch den Besitz einer solchen Behörde nothwendigerweise ein bedeutender Zuwachs an Wohlhabenheit zu Theil werden, ja wohl gar ein vollständiger Umschwung in den bisherigen Verkehrs- und Erwerbsverhältnissen gewonnen werden könnte. Diese Annahmen beruhen auf einer wesentlichen Verkennung der gesammten Grundidee der Organisation. Der Schwerpunkt dieser Organisation liegt für die weitaus überwiegende Menge der Interessen, welche das rechtsuchende Publikum bei den Gerichtsbehörden verfolgt, nicht bei den Landgerichten sondern bei den Amtsgerichten. Denn auf die Amtsgerichte geht fast die gesammte Geschäftsthätigkeit der bisherigen Kreisgerichte über. Sie erhalten die ausschließliche und unbeschränkte Verwaltung der nichtstreitigen Gerichtsbarkeit, insbesondere das Grundbuchwesen, die Ober-Vormundschaft, die Nachlaßsachen und die Aufnahme der Acte der freiwilligen Gerichtsbarkeit. Die Landgerichte dagegen sind nur zur Ausübung der streitigen Gerichtsbarkeit berufen. Aber auch in Betreff der letzteren haben sie eine viel weniger umfassende Zuständigkeit, als die früheren Kreisgerichte. Alle Prozeßsachen mit Objecten zwischen 150 und 300 Mark und eine Anzahl besonderer Prozesse sind den Amtsgerichten zugewiesen, und durch Vereinbarung können fast alle Civilprozesse überhaupt vor den Amtsgerichten zur Entscheidung gebracht werden. Auch alle Concurse, Subhastationen und Aufgebotssachen sind den Landgerichten genommen und den Amtsgerichten überwiesen. Auf dem Gebiete der Strafrechtspflege endlich ist die Zuständigkeit der Schöffengerichte einerseits durch das Gesetz selbst, andererseits durch die Möglichkeit der Ueberweisung landgerichtlicher Strafsachen an das Schöffengericht in ausgedehntestem Maße erweitert, insbesondere da, wo die Verhältnisse die Bildung einer sogenannten detachirten Strafkammer ermöglichen. Hiernach bleibt in der That nur noch ein ganz verschwindender Unterschied zwischen den aufgehobenen Kreisgerichten und den neuen Amtsgerichten übrig. Der verhältnißmäßig geringe Umfang der den Landgerichten überwiesenen Geschäftsthätigkeit bringt es aber auch mit sich, daß selbst für große Bezirke, in welchen bisher 3, 4 oder noch mehr Kreisgerichte auskömmlich beschäftigt waren, meistentheils nur schwach besetzte Landgerichte etwa von 8 oder 9 Mitgliedern dem Geschäftsbedürfniß genügen werden. Hiernach wird der Gewinn oder der Verzicht für die einzelnen Städte, welche ein Landgericht erhalten oder nicht erhalten sollen, nicht von so großer Bedeutung sein, wie es auf Grund der bisherigen Verhältnisse und der entsprechenden Anschauungen zunächst erscheinen mag."

Der in derselben Nummer der „Prov. Corr." enthaltene, schon gestern von uns angeführte Artikel über den Ministerwechsel in Frankreich war durch die Art der Darstellung und durch die Wahl der Ausdrücke eine bedeutsame Kundgebung. Ein ihn noch mehr verdeutlichendes Schlaglicht wird ihm heute durch eine Berliner officiöse Correspondenz aufgesetzt. Es wird in dieser hervorgehoben, daß der Artikel des halbamtlichen Blattes absichtlich sehr objectiv und zurückhaltend abgefaßt sei. Dann heißt es weiter: „Diese Zurückhaltung entspricht unzweifelhaft der Politik der Regierung und aus ihr erklärt sich wohl auch der Umstand, daß der Artikel der wiederholt hierher gelangten Versicherungen der französischen Regierung über ihre fortdauernden friedlichen Absichten gar nicht gedenkt. Wären diese Versicherungen ohne Bemerkung geblieben, so hätte man eine vollkommen vertrauensvolle Aufnahme derselben voraussetzen können, während jede Beleuchtung sofort in das Gebiet internationaler Bedenken geführt hätte. Man will aber nur erkennen lassen, daß man der weiteren Entwickelung in Frankreich und den Symptomen ihres Zusammenhanges mit internationalen, namentlich clericalen Einflüssen die ernsteste Aufmerksamkeit zuwendet. Jedenfalls würde die Mischung des Orleanismus und Ultramontanis in dem neuen Cabinet der Politik desselben eine bedenkliche Wendung geben können. Indeß beruht die Friedenszuversicht des deutschen Volkes freilich nach wie vor auf Factoren, deren Zuverlässigkeit von den Vorgängen im Auslande nicht berührt wird."

Es treten immer mehr Anzeichen auf, welche erkennen lassen, daß der parlamentarische Staatsstreich Mac Mahons kein vereinzelter Vorfall war, daß er vielmehr mit einem neuen Actionsplan des Vaticans zusammenhängt. Um Deutschland Feinde zu stiften, sind alle Elemente der internationalen Agitation thätig um systematisch die schlimmsten Verleumdungen gegen Deutschland auszustreuen. Da bringt der Pariser „Figaro" in der Form eines Reiseberichts aus Deutschland einen Artikel, in welchem Deutschland beschuldigt wird, Rußland bekriegen zu wollen und sich Wien und Triest, Holland, Belgien und Dänemark einzustecken; gegen Frankreich seien wir nur, weil dies der Verwirklichung unserer Pläne im Wege stände. Die jedenfalls über die Ansichten an maßgebender Stelle am besten unterrichtete „Post" glaubt „aus innern Gründen" nicht, daß jene Zwietrachtsäpfel im Garten des „Figaro" gereift sind. Der Exkönig von Hannover verläßt plötzlich Paris und begiebt sich nach Wien, wo er wohl im Sinne der Meglia und Broglie arbeiten soll, um Andrassy ein Bein zu stellen und einen weniger unsere Freundschaft schätzenden Mann an's Steuer der österreichischen Politik zu bringen. Wir brachten die Auslassung des päpstlichen „Osservatore", nach der sich Deutschland wie ein Blitz auf Frankreich stürzen will, weil dieses in seinem Schooße „eine so bedeutende Anzahl großherziger, der Kirche Jesu Christi ergebener Männer" hat. Die gegenüber der „Germ." verhältnißmäßig noch gemäßigte ultramontane „Köln. Volkstg." beginnt eine Betrachtung über den französischen Ministerwechsel mit dem Citat: „Es kann der Beste nicht in Frieden leben, wenn es dem bösen Nachbar nicht gefällt." Wir empfinden auf den ersten Blick eine lebhafte Freude über den Patriotismus des ultramontanen Blattes; denn selbstverständlich meinen wir, ist mit dem „bösen Nachbar" Frankreich gemeint. Nun lesen wir und werden belehrt, daß Frankreich durch das deutsche Reich auf lange Jahre in die Unmöglichkeit versetzt worden, nach außen mit Aussicht auf Erfolg sich geltend zu machen, daß es in Parteiungen zerspalten und für Deutschland absolut ungefährlich sei. Am Schlusse fragen wir verwundert: wer ist denn nun „der Beste" und wer der „böse Nachbar?" Der Berliner Correspondent der „Köln. Volkszeitung" giebt die Antwort. Der vorsichtigen Umhüllung entkleidet lautet seine Meldung ganz einfach: Fürst Bismarck will den Krieg mit Frankreich und es wird nicht lange dauern, so hat er den Kaiser für seinen Plan gewonnen. Also: Frankreich ist ruhig und harmlos, beschäftigt sich mit Selbstzerfleischung und denkt nicht daran, in den europäischen Händeln eine active Rolle zu spielen. Aber dem „bösen Nachbar" Deutschland will es nicht gefallen, daß dort die Freunde des Vaticans an das Ruder gelangt sind, darum kann der „Beste", nämlich Frankreich, nicht in Frieden leben. Sollte diese auffallende Uebereinstimmung der Auffassung der Situation in dem rheinischen clericalen Blatte mit der Ankündigung des „Osservatore" wirklich bloßer Zufall sein? Sollte man nicht vielmehr auf beiden Seiten nach der gleichen Parole handeln? Das Rezept ist einfach: es gilt, Deutschland um jeden Preis als Friedensstörer hinzustellen. Also dasselbe Spiel, welches vor zwei Jahren von der großen Coalition der Jesuiten, der Prätendenten und der verkannten Staatsmänner aller Nationen mit so großer Geschäftigkeit in's Werk gesetzt wurde! Damals gelang es dieser bunten Gesellschaft wirklich, und zwar nicht zum wenigsten mit Hilfe eines gewissen Gortschakoff'schen Telegramms, die Welt zum Theil glauben zu machen, daß nur der Kaiser von Rußland bei seiner Anwesenheit in Berlin die deutsche Regierung vom Kriege zurückgehalten habe. Heute liegen die Dinge sehr anders. Wenn bis jetzt die orientalische Verwickelung nicht zu dem gefürchteten Weltbrande geführt hat, so weiß alle Welt, daß dies vor Allem der Haltung Deutschlands zu verdanken ist. Und wenn aus der unerwarteten Wendung der Dinge in Frankreich wirklich eine Aenderung der Beziehungen desselben zu Deutschland hervorgehen sollte, so läßt schon jetzt das einstimmige Urtheil der öffentlichen Meinung aller Länder über diese Wendung keinen Zweifel, wer von dem übrigen Europa als die wahre Ursache der Störung betrachtet werden würde. Wir könnten also den Anstrengungen der ultramontanen und sonstigen Hetzereien mit völligem Gleichmuth zusehen, wären sie nicht ein Symptom, daß man in den betreffenden Kreisen Abenteuer im Schilde führt, die zwar aussichtslos, für den europäischen Frieden aber immerhin gefährlich sein würden.

Der Aufmarsch der Russen an der Donau und der Beginn entscheidender Operationen auf diesem

---

Die Ausgrabungen zu Olympia.

XVIII.

Nach den Berichten aus Olympia vom 10. Mai hat sich die Auffindung des Heratempels bestätigt. Ein dorischer Tempel mit umlaufender Säulenhalle ist mit seinem Stufenbau zum Vorscheine gekommen. Einige Säulentrommeln mit 20 Furchen sowie Stücke der Cellamauer stehen noch 2—3 M. hoch an Ort und Stelle; die Capitelle zeigen alterthümliche Formen, die Breite beträgt an der untersten Stufe 19,95 M. Wie dieses Maß mit der lückenhaften Stelle des Pausanias (V., 16,1) in Einklang zu bringen ist, steht noch dahin; die Identität des Gebäudes wird aber durch den Fund einer Statue aus parischem Marmor erwiesen, welche Pausanias im Heraion erwähnt. Es ist ein jugendlicher Hermes mit dem kleinen Dionysos auf dem linken Arm, das Werk des Praxiteles. Die Statue wurde in der Cella dicht neben der im Bericht XVII. erwähnten weiblichen römischen Gewandstatue auf dem Gesichte liegend gefunden, wie sie gefallen war. Es fehlen noch der rechte Arm und die Beine unterhalb der Kniee des Hermes, sowie der Oberkörper des Kindes. Dagegen ist der Kopf ungebrochen vorgefunden. Hermes, lässig stehend, stützt sich mit dem linken Ellenbogen auf einen Baumstamm, den der abgelegte Mantel bedeckt, die erhobene Rechte scheint eine Traube gehalten zu haben. Die Höhe der Figur beträgt jetzt 1,80 M. Die Composition erinnert lebhaft an die Gruppe von Eirene und Plutos in der Glyptothek zu München. Ein Theil des in großartigen Falten herabhängenden Gewandes ist aus einem besonderen Marmorstücke angesetzt; die Oberfläche im Ganzen tadellos erhalten. Nebensachen wie Haar und Rückseite sind vernachlässigt. Rothe Farbe zeigt sich an den Lippen und im Haare.

In Folge dieses wichtigen Fundes geschieht Alles, um den Tempel der Hera noch vor Abschluß dieser Arbeitsperiode soweit als möglich freizulegen.

Außerdem sind bei dem Vorgehen gegen Osten noch einige kleinere Fragmente von der Gruppe des Ostgiebels gefunden; namentlich ein in Gewand gehüllter linker Fuß, ein Arm und ein wichtiges Stück vom Gesicht des Pelops (Stirnbein und Augen). In derselben Gegend fand sich der lang gesuchte oberste Block des Postaments der Nike mit dem zierlichen Kranzgesims und der vertieften Standspur für den Felsen.

Endlich haben die Ausgrabungen an der byzantinischen Kirche die 4,50 M. breite Eingangsschwelle des antiken Gebäudes (Hippodameion?) an der Ostseite freigelegt.

Von Inschriften ist eine auf Philetairos, den Sohn Attalos I. bezügliche Basis gefunden, welche ein von den Athenern ihm gesetztes Standbild trug.

(Reichsanzeiger.)

* Literarisches.

Lehrbuch der Botanik in populärer Darstellung.

Ausgabe A. Nach methodischen Grundsätzen für gehobene Lehranstalten, sowie zum Selbstunterricht. Bearbeitet von Dr. C. Baenitz.

Ausgabe B. Nach dem natürlichen Systeme und unter steter Berücksichtigung des Linné'schen Systems für Gymnasien, Realschulen, Seminarien, Präparanden-Anstalten, landwirthschaftliche Institute 2c. von Dr. C. Baenitz. Berlin, Verlag von Adolf Stubenrauch.

Die früher ausgegebenen naturwissenschaftlichen Lehrbücher desselben Verfassers sind in dieser Zeitung einer eingehenden Besprechung unterzogen worden. Der Zoologie, der Physik und Chemie schließt sich jetzt die Botanik an. Alle diese für gehobene Schulen bestimmten Lehrbücher sind nach denselben allgemein anerkannten methodischen Grundsätzen bearbeitet. Ueberall wird von der wirklichen Anschauung ausgegangen, wird vom Einfachen bis zum Zusammengesetzten fortgeschritten, jede folgende Stufe erweitert die gewonnene Erkenntniß und gewährt einen erhöhten Standpunkt in der Naturanschauung. Das Lehrbuch der Botanik ist in zwei verschiedenen Ausgaben erschienen, die etwa denselben Stoff, aber in verschiedener Anordnung bewältigen.

Ausgabe A schließt sich der methodischen Anordnung an, welche die Zoologie verfolgt. Sie zerfällt in vier Curse. Der erste bringt die Beschreibung von 24 nach der Blüthezeit geordneten Samenpflanzen. Um die wirkliche Anschauung zu ermöglichen, sind solche Pflanzen ausgewählt, die überall im mittleren Europa zu den häufig wachsenden gehören. Aus der sinnlichen Anschauung soll der Schüler neue Begriffe gewinnen, die einzelnen Theile der Pflanzen, wie Wurzel, Stengel, Blätter, Blüthen, Früchte und deren Hauptformen kennen, die einzelnen Pflanzen und deren Theile mit einander vergleichen lernen. — Im zweiten Cursus schreitet der Schüler von der Kenntniß einzelner Arten zu dem Begriffe der Gattung vor. Es werden immer zwei oder mehr Arten einer Gattung vorgeführt, z. B. wohlriechendes Veilchen und Stiefmütterchen, Stachel- und Johannisbeere, Birn- und Apfelbaum, weiße und Zitterpappel, Winter- und Sommereiche, Kirsche und Schlehe, Rübsen und Raps, rother oder Wiesen- und weißer oder kriechender Klee, scharfer und knolliger Hahnenfuß, Saatenwucherblume und Kamille, scharfer, bittersüßer und knolliger Nachtschatten (Kartoffel), angebauter und Sandhafer. Die unterscheidenden Merkmale zweier Arten einer Gattung sollen scharf und bestimmt aus eigener Anschauung gefunden werden, aus den übereinstimmenden Kennzeichen verwandter Arten wird der Charakter der Gattung abgeleitet. Gleichzeitig wird an den besprochenen Pflanzen das Linné'sche System in seinen Grundzügen erläutert. Die Morphologie, die Lehre von der Gestalt und Bildung der einzelnen Pflanzenorgane, wird in diesem Cursus zum Abschluß gebracht. — Im dritten Cursus wird von der Gattung zu der Pflanzenfamilie und den höheren Ordnungen vorgeschritten; war der vorige Cursus nach Linné's künstlichem System angeordnet, so erhalten wir hier das natürliche System nach Alexander Braun. Eine große Zahl natürlicher Pflanzenfamilien wird in diesem umfangreichsten Theil vorübergeführt, der systematische Stoff wird dabei in lebendige Wechselwirkung zum Leben gesetzt, d. h. es werden solche Pflanzen gewählt, welche fördernd oder schadenbringend in den Haushalt des Menschen eingreifen; die Culturpflanzen aller Zonen, welche das Interesse aller Gebildeten in erhöhtem Maße in Anspruch nehmen, finden besondere Berücksichtigung, wie die, welche den Charakter gewisser Zonen, Länder und Meere bestimmen, oder als Kosmopoliten überall zu finden sind. — Der vierte Cursus endlich bringt den schwierigsten, aber auch interessantesten Theil der Botanik, die Anatomie und Physiologie, die Lehre von dem inneren Bau und dem Leben der Pflanze. Wir lernen die Zelle, ihre Bestandtheile, ihren Inhalt und ihre Entstehung kennen und schreiten dann zu den Gefäßen, Geweben und Gefäßbündeln, zu deren Anordnung im Stengel vor; wir studiren die Nährstoffe der Pflanzen und die Art und Weise ihrer Aufnahme, die chemischen Bestandtheile der Pflanzen, deren natürliche und künstliche Vermehrung (durch Stecklinge, Pfropfen, Copuliren, Oculiren u. s. w.), die Fortpflanzung durch Sporen und Samen, die Bewegungserscheinungen im Pflanzenreiche (dabei finden wir auch bereits Darwin's neuestes Werk berücksichtigt), der Pflanzen Mißbildungen Krankheiten und Tod.

In Ausgabe B giebt der Verfasser den botanischen Stoff etwa in demselben Umfange, jedoch nach vielfach geäußerten Wünschen nicht in methodischer, sondern wissenschaftlicher Anordnung. Während in Ausgabe A nach methodischen Grundsätzen in sich gleichmäßig erweiternden concentrischen Kreisen das Ziel erreicht wird, schreitet Ausgabe B in gerader Linie zum Ziele vor. Diese Ausgabe zerfällt in drei Abtheilungen, von denen die erste die Morphologie, die zweite die Systematik, die dritte Anatomie und Physiologie enthält. Einzelne Gattungen erfahren dabei eine erweiterte Darstellung, und das Linné'sche System wird ausführlicher berücksichtigt. Wenn der Verfasser auch die Erkenntniß der Natur und das Verständniß für die Einheit derselben als das Endziel des botanischen Unterrichts in den höheren Lehranstalten betrachtet, und nicht das Bestimmen der Pflanzen, so ist doch Letzteres so weit angebahnt, daß derjenige, welchen Beruf oder Neigung zum weiteren Fortschreiten in der „scientia amabilis" führen, sich leicht in einer Localflora zurechtfinden wird.

Ungemein erhöht wird der Werth beider Ausgaben durch Hunderte von Holzschnitten, die nicht nur geeignet sind, für den wissenschaftlichen Stoff die nöthige Erläuterung zu bieten, sondern die zugleich so vorzüglich ausgeführt sind, daß sie jedem Buche wahrhaft zur Zierde gereichen müssen. Daß die Verlagshandlung Werke von gegen 300 Seiten Groß-Octav mit etwa 450 so vortrefflichen Holzschnitten für den erstaunlich niedrigen Preis von 2 Mark liefern kann, läßt sich nur durch die große Verbreitung erklären, welche die Lehrbücher des Verfassers gefunden haben. Wenn erst die Mehrzahl unserer Gebildeten in ihrer Schulzeit naturwissenschaftliche Lehrbücher wie die von Baenitz (Königsberg) unter Anleitung verständiger Lehrer durchgearbeitet haben wird, so werden nicht nur alle auf der Erkenntniß der Natur und der sie beherrschenden Gesetze basirenden Berufsarten eine reiche Befruchtung empfangen, sondern die Natur- und Lebensanschauung der gesammten Nation wird dadurch auf eine höhere Stufe gehoben werden.

Theile des Kriegstheaters verzögert sich in einer Weise, die sich im Hinblick auf die Erfahrungen früherer Feldzüge nicht vollständig aus technisch-strategischen Gründen erklären lassen. Jetzt telegraphirt man sogar der „Nat.-Ztg." aus Bukarest: „Vor Mitte Juni dürfte die gesammte Aufstellung der russischen Armee an der Donau nicht beendet sein, so daß die Operation des Donauüberganges voraussichtlich erst in der zweiten Hälfte des Juni stattfinden wird." Ueber die dann in Aussicht stehenden Operationen der Russen und über deren Chancen werden wir in nächster Nummer einen orientirenden Artikel aus militärischer Feder bringen.

Es ist möglich, daß das Vorgehen der Russen durch die Vorgänge in Konstantinopel, über welche uns soeben obiges Telegramm berichtet, eine Beschleunigung erfährt.

An der kaukasischen Pontusküste concentriren sich die Kämpfe noch um das Fort Adler, auch Swatowo Ducha oder Fort zum h. Geist genannt. Dasselbe ist eine fünfseitige Sternschanze und es befindet sich keine bürgerliche Niederlassung in der Nähe desselben. In der Umgebung dieses Forts wohnen die streitbaren Stämme der Adighe oder Tscherkessen und der Schaysuchen, und, um diese zu insurgiren, haben die Türken, wie eben telegraphisch gemeldet wird, deren früher ausgewanderte Landsleute auf sieben Schiffen gelandet. Erhebliche Schwierigkeiten müssen den Russen daraus erwachsen, wenn dieselben auch schwerlich das Endresultat beeinflussen werden.

Deutschland.

△ Berlin, 24. Mai. Fürst Bismarck ist mit seiner Familie heute Abend 8 Uhr nach Kissingen abgereist. Der Fürst, welcher wiederholt Besprechungen mit dem Kaiser wie mit dem Kronprinzen hatte, hat heute noch längere Zeit mit dem Staatssecretär v. Bülow und dem Staatsminister Hofmann conferirt. Auch von den Officiösen wird schwerlich geleugnet werden, daß der Grund der Herreise und des mehrtägigen Aufenthalts in Berlin lediglich in der allgemeinen politischen Lage und in der Abwickelung von Geschäften zu finden ist, welche das persönliche Eingreifen des Fürsten erheischten. — Im preußischen Ministerium für landwirthschaftliche Angelegenheiten finden jetzt täglich unter dem Vorsitz des Ministers Dr. Friedenthal Berathungen statt, um einen Entwurf über ein Wasserpolizeigesetz fertig zu stellen, der an den nächsten Landtag gelangen soll. Die Materie ist schon seit längerer Zeit vorbereitet worden, die bez. Entwürfe haben indessen wiederholt Umarbeitungen erfahren. Es liegt aber in der bestimmten Absicht, die Angelegenheit jetzt zum Abschluß zu bringen. Man hofft dies bis zur nächsten Woche erreichen zu können. Gleich nach Beendigung der gedachten Conferenzen wird der Minister Friedenthal einen mehrwöchentlichen Urlaub antreten und sich auf seine Besitzung Gießmannsdorf in Schlesien begeben. — Der Bau der Fürstengruft neben der Domkirche, für welchen vor Jahr und Tag bereits die Mittel bewilligt worden, ruht nun gänzlich. Es war nach den Plänen, welche von der Bauabtheilung des Handelsministeriums entworfen waren, ein Modell in den für später beabsichtigten Dimensionen angefertigt und aufgestellt worden, welches der Kaiser und die Prinzen auch in Augenschein genommen hatten. Seitdem ruht die Angelegenheit, für deren Fortführung bekanntlich eine Immediatcommission unter dem Vorsitz des Kronprinzen eingesetzt ist.

— In des Fürsten Bismarck Befinden soll eine entschiedene Besserung eingetreten sein, seitdem er die sitzende Lebensweise in Berlin aufgegeben hat und täglich etwa 5 Stunden in seinen Wäldern umhergeritten ist. Die starke Bewegung hat ihn magerer gemacht und ihm besseren Schlaf gegeben. Während er in Berlin erst gegen Morgen einschlief, ist er in Friedrichsruh schon um 11 Uhr zur Ruh gegangen und nach leidlichem Schlaf Morgens 8 Uhr aufgestanden. Wenn keine starken Aufregungen diese erheblichen Besserungen in seinem Befinden durchkreuzen, so wird er im Winter wesentlich gekräftigt in die Geschäfte zurückkehren können.

— Dem „Tagebl." geht „aus sonst gut unterrichteter Quelle" die demungeachtet von dem Blatte nur mit aller Reserve gegebene Nachricht zu, daß Graf Lehndorff, der Flügeladjutant des Kaisers, als der zukünftige Schwiegersohn des Fürsten Bismarck bezeichnet wird und die Verlobung mit der Gräfin Marie Bismarck demnächst bei irgend einer passenden Gelegenheit officiell verkündet werden soll.

— Der deutsche Landwirthschaftsrath hat auf Grund der im November v. J. gefaßten Plenarbeschlüsse eine Vorstellung an das Reichskanzleramt gerichtet: 1) Die Einzelregierungen zu veranlassen, die Organe der Strafrechtspflege in ihren Staaten strengstens zu instruiren, daß die Bestimmungen der bestehenden Strafgesetze über Fälschung und Betrug in Beziehung auf Lebensmittel, Weine, Biere 2c. überall da unnachsichtlich zur Geltung gebracht werden, wo dies irgend mit Aussicht auf Erfolg geschehen kann; 2) eventuell bei der nächsten Revision des Strafgesetzbuches darauf Rücksicht zu nehmen, daß Fälscher von Lebensmitteln und Getränken und Betrüger in Beziehung auf dieselben, sowie deren Complicen der wohlverdienten Strafe nicht entgehen.

München, 23. Mai. Prinz Karl von Preußen ist heute Abend hier eingetroffen.

Holland.

Haag, 23. Mai. Nach hier eingegangenen Nachrichten aus Atchin haben sich die Provinz Langsar und die ganzen Küstendistricte von Atchin unterworfen. Die Radjas haben die Bedingungen der Regierung angenommen. Die Blockade ist wieder aufgehoben.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 23. Mai. Die „Correspondence générale Autrichienne" meldet, das Petersburger Cabinet habe den Anschauungen der österreichischen Regierung zugestimmt, daß die Behinderung der Schifffahrt auf der Donau nur so lange dauern dürfe, als die militärischen Operationen dies unbedingt erfordern. Die Zustimmung der Pforte stehe noch aus, weil Graf Zichy die bezügliche Note der Pforte erst jetzt überreichen konnte, indessen sei nicht zu bezweifeln, daß auch die Pforte den Anschauungen des Wiener Cabinets beipflichten werde.

Wien, 24. Mai. Die amtliche „Wiener Ztg." veröffentlicht das vom Kaiser sanctionirte Gesetz betreffend die Nachtragscredite zum Budget von 1877. — Nach einer Meldung der „Deutsch. Ztg." erfolgt die Abreise des russischen Botschafters v. Nowikoff morgen. Die frühere Abreise desselben sei durch eine Depesche verzögert worden, in Folge deren er am Sonnabend eine mehrstündige Conferenz mit dem Grafen Andrassy gehabt habe. Die Abwesenheit des Botschafters werde einen Monat dauern.

Frankreich.

Paris, 23. Mai. Wie die „Agence Havas" erfährt, ist Don Carlos heute in der Richtung auf Straßburg abgereist, um sich nach Linz in Oesterreich zu begeben. (W. T.)

Paris, 24. Mai. Das „Journal officiel" publicirt die Ernennung des Admirals Giquel des Touches zum Marineminister. Derselbe hat bereits dem gestrigen Ministerrathe beigewohnt. — Gegen eine große Anzahl von Journalen, die der radicalen Presse von Paris und der Provinzen angehören, ist aus Anlaß einzelner Artikel die gerichtliche Verfolgung eingeleitet. — Der „Moniteur" erklärt die Nachricht, daß der Botschafter Leflô in Petersburg abberufen und daß dieser Posten anderweit besetzt werden solle, für unbegründet. — Von der „Agence Havas" werden die über eine Vertagung der Weltausstellung von 1878 umlaufenden Gerüchte als gänzlich unbegründet bezeichnet. — Nach einer Meldung des „National" wird Don Carlos auf seiner Reise von zwei Polizeiagenten begleitet, die sich darüber Gewißheit verschaffen sollen, daß derselbe das französische Gebiet verläßt. Der ehemalige Commandant der päpstlichen Zuaven begleitete den Prätendenten bis zum Bahnhof. Die legitimistischen Abendblätter erwähnen die Abreise des Don Carlos nicht. (W. T.)

Italien.

Rom, 23. Mai. Sitzung der Deputirtenkammer. Bei der Beantwortung der Fragen einiger Mitglieder der Majorität über das Verhältniß Frankreichs zu Italien in Folge der letzten Ereignisse in Frankreich erklärten die Minister Melegari und Depretis, daß aus den Auslassungen des Marschall Mac Mahon sowie des Herzogs Decazes hervorgehe, daß die zwischen beiden Ländern bestehenden freundschaftlichen und herzlichen Beziehungen durch den Ministerwechsel in Frankreich keineswegs alterirt worden seien. Demzufolge habe man Umtriebe einer clericalen Reaction nicht zu besorgen. Der Minister Melegari bemerkte, es sei weder wahrscheinlich noch möglich, daß Frankreich sich gegen die Sicherheit oder das Bestehen einer Nation werde aufreizen lassen, an deren Bildung es mächtig mitgewirkt habe. Der Ministerpräsident Depretis wies auf die Unziemlichkeit solcher Debatten, wie die gegenwärtige, hin und bestritt der Kammer das Recht, ähnliche Fragen stellen zu dürfen. Schließlich erklärte der Ministerpräsident, Italien könne sich in diesem Falle vollkommen beruhigen. — Der Papst hat heute eine große Anzahl belgischer Wallfahrer empfangen und eine Adresse entgegengenommen. — Das Gerücht von der Abberufung des französischen Botschafters bei dem italienischen Hofe, Marquis de Noailles, entbehrt, der „Agenzia Stefani" zu Folge, der Begründung. (W. T.)

Rußland.

Petersburg, 24. Mai. Der Kaiser und die kaiserliche Familie, sowie der Großfürst-Thronfolger und dessen Familie haben gestern ihre Residenz nach Zarskoe-Selo verlegt. — Die russischen Zeitungen sprechen sich übereinstimmend im ungünstigen Sinne über das neue französische Ministerium aus. — Die „Agence Russe" bezeichnet die Nachrichten, wonach Rußland die Absicht haben sollte, über die Donau in Serbien einzurücken und wonach die serbischen Minister dem Fürsten Milan den Rath ertheilt hätten, die Unabhängigkeit Serbiens und den Krieg gegen die Türkei zu erklären, als durchaus unbegründet. Rußland werde die Neutralität Serbiens respectiren. Die Frage der Unabhängigkeit Serbiens sei eine Frage der Zukunft, welche nur unter vollem Einvernehmen der europäischen Mächten gelöst werden könne. (W. T.)

Türkei.

Konstantinopel, 22. Mai. Die Minister haben auf den Empfang ihres Gehaltes für die Dauer des Krieges zu Gunsten des Staatsschatzes verzichtet.

Konstantinopel, 23. Mai. In der Kammer wurde der Antrag gestellt, den vormaligen Großvezir Mahmud Pascha in den Anklagestand zu versetzen. Ein herzegowinischer Deputirter forderte die Regierung dringend auf, sofort Befehl zur Verproviantirung von Niksitsch zu geben. — Der Commandant von Ardahan wird vor ein Kriegsgericht gestellt werden. — Die Requirirung aller den Civil- und Militärbehörden gehörenden Pferde ist angeordnet worden. — Ein Communiqué dementirt die Nachricht, daß die Regierung beabsichtige, aus den Gefängnissen entlassene Verbrecher in die Armee einzureihen.

Rumänien.

Bukarest, 23. Mai. Unter Leitung der Fürstin Schakowski sind etwa dreihundert barmherzige Schwestern hier eingetroffen. Dieselben werden in dem Hospital, welches die Familien Schakowski, Glebow und Streichejew auf ihre Kosten unterhalten, die Pflege der Verwundeten während des Krieges übernehmen. — Das Sommerpalais von Controzeni wird für den Kaiser Alexander hergerichtet.

Bukarest, 23. Mai. Die „Pol. Corr." veröffentlicht den Wortlaut der Antwort des Fürsten Karl auf die gestrigen Ansprachen der Präsidenten des Senats und der Deputirtenkammer. Der Fürst hob in seiner Rede hervor, daß es das beständige Ziel zweier Generationen Rumänen gewesen sei, die insbesondere seit 1857 schlecht definirte Stellung, welche den Interessen Rumäniens und auch seinem Rechte ab antiquo widerstrebe, aufzuheben und durch Beziehungen zu ersetzen, welche im neunzehnten Jahrhundert die Staaten der freien Völker mit einander verbinden sollen. Die Bande, welche Rumänien mit der Pforte verbunden hätten, habe die Pforte selbst im Laufe der Ereignisse, welche Rumänien weder gewünscht, noch hervorgerufen habe, zerrissen. Rumänien werde sie nicht wiederherstellen. An die Hingebung des Volkes appellirend versprach der Fürst auch seinerseits auf das Eifrigste und Beharrlichste darauf hinwirken zu wollen, daß die neue politische Lage Rumäniens die Bestätigung durch die europäischen Mächte erhalte. Die Unabhängigkeit Rumäniens werde weit entfernt ein Grund der Störung des europäischen Friedens, sowie der Ruhe der Rumänien benachbarten Staaten zu sein, im Gegentheil nicht nur den nationalen Erwartungen der Rumänen Befriedigung gewähren, sondern auch einem hohen europäischen Interesse entsprechen. — Nach einer weiteren Meldung der „Pol. Corr." hat die rumänische Deputirtenkammer die Gesetzvorlage angenommen, nach welcher alle in fremden Heeren dienende Offiziere rumänischer Nationalität in gleichem Range in die rumänische Armee aufgenommen werden können.

Griechenland.

Athen, 24. Mai. Das englische Geschwader, bestehend aus 8 Panzerschiffen, ist mit dem Herzog von Edinburgh in dem Piräus eingetroffen.

Nachrichten vom Kriegsschauplatz.

Wien, 24. Mai. Telegramme des „Neuen Wiener Tageblattes": Bukarest, 24. d. Großfürst Nicolaus ist heute nach Plojeschti zurückgereist. — Kladowa, 24. d. Widdin, dessen Bombardement von Kalafat aus heute erwartet wird, ist von den Bewohnern gänzlich geräumt.

Wien, 24. Mai. Telegramme des „Neuen Wiener Tageblattes": Knin, 23. d.: Am 20. d. hat ein Gefecht zwischen türkischen Truppen und Insurgentenschaaren bei dem Dorfe Sredzi stattgefunden. Das Dorf gerieth hierbei in Brand. Die Türken wurden in die Flucht geschlagen und ließen eine große Menge Munition und viele Gewehre zurück. Gestern hat ein starkes türkisches Corps aus Grahowo die Insurgenten unter Despotovitsch in Sedlo angegriffen. Ueber das Resultat dieses Kampfes ist noch nichts bekannt geworden. — Konstantinopel, 23. d. Der Sohn Schamyl's ist nach Erzerum abgereist. — Athen, 22. d. Eine Abtheilung von 14 000 Mann griechischer Truppen ist zur Besetzung der Grenze abgesandt worden. Ein weiteres Corps von 12 000 Mann ist noch in der Bildung begriffen.

London, 23. Mai. Nach einer Meldung des „Reuterschen Bureaus" aus Erzerum vom 22. d. ist der linke Flügel der russischen Armee, welcher bei Ipek kampirt hatte, vorgerückt und steht jetzt zwei Stunden von Karakilissa entfernt. Ein türkisches Detachement befindet sich bei Topra Kale In der Gegend von Pepeck, 7 Stunden von dem Lager Achmet Mukhtar Paschas entfernt, recognosciren zwei Regimenter Kosaken, um Lebensmittel für den rechten Flügel der russischen Armee zu beschaffen.

Danzig, 25. Mai.

* Wie von heute Vormittags 11½ Uhr aus Warschau telegraphirt wird, hat der Wasserstand der Weichsel daselbst die Höhe von 14½ Fuß erreicht und ist nun bereits im Fallen begriffen. Auch bei Thorn stieg derselbe gestern noch um fernere 9 Zoll und erreichte Abends die um diese Jahreszeit seltene Höhe von 12 Fuß 1 Zoll. Die niedrig gelegenen und nicht durch Deiche geschützten Ländereien stehen daselbst wieder unter Wasser. Aehnliche Ueberflutungen werden seitens der Bewohner der am Pieckler Canal belegenen Ortschaften Rosenkranz, Kittelsfähre und Gr. und Kl. Usznitz als unabwendbar betrachtet, da allein während der Stunden von gestern früh 5 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr das Wasser daselbst um 16 Zoll gestiegen ist. Ebenso befindet sich die Einlage wieder in Ueberschwemmungsgefahr, denn gleichzeitig mit dem Wachsen des Wasserstandes im Pieckler Canal begann auch in der Nogat eine ziemlich scharfe Strömung und man befürchtet wohl nicht mit Unrecht, daß die neugeschütteten Dämme bei Zeyer diesem Wasserdruck nicht werden widerstehen können. Etwas gemildert wird diese Gefahr allerdings dadurch, daß ein erheblicher Theil des Hochwassers durch die Danziger Weichsel abgeht, wie dies das rasche Anwachsen des Wasserstandes bei Dirschau deutlich offenbart. Derselbe betrug an der Dirschauer Brücke am 23. d. Mts. 12 Fuß 5 Zoll, gestern 14 Fuß 9 Zoll und heute Morgens 6 Uhr 15 Fuß 8 Zoll.

Von der Culmer Fähre von gestern Abend wird uns berichtet: Das Wasser ist seit einigen Tagen von 5' 10" auf 11' 2" gewachsen und steigt noch langsam. Der Traject ist noch regelmäßig, über den Hauptstrom mit fliegender Fähre, über beide Seitenarme mit Breit-Prähmen und Personen-Kähnen. Die Ländereien im Außendeich, auf denen die Wintersaaten durch Hochwasser und Eisgang verloren gegangen sind, mit Sommersaat bestellt, stehen theilweise wieder unter Wasser und gehen natürlich wieder verloren.

---

* Die gestern ausgebliebenen telegraphischen Nachrichten sind erst heute früh in unsere Hände gelangt. Wie wir aus dem Poststempel auf dem Umschlag ersehen, ist die Sendung bei der Postspedition in Berlin in einen falschen Postbeutel gerathen und hat den Umweg über Thorn genommen, wodurch die unangenehme Verzögerung entstanden ist.

* Heute beginnt hier das diesjährige Festungs-Manöver mit der Armirung der Festungsfronten zwischen dem Neugarter und Olivaer Thore. Die Scheinkämpfe um diese Positionen werden morgen ihren Anfang nehmen und zu diesem Zwecke wahrscheinlich eine Alarmirung der Garnison stattfinden. Die eigentliche Operationsbasis wird wieder der Hagelsberg und sein Vorterrain bilden, und zwar wird das Manöver, bei welchem ein landender und von der Seeseite sich der Festung nähernder Feind angenommen wird, bis zu den Krähenschanzen fortschreiten. Am Sonntag soll dasselbe ruhen, am Montag der fingirte Entscheidungskampf geführt werden und am Dienstag die Desarmirung der Festung erfolgen.

* In den meisten hiesigen Gemeinde-Vertretungen sind bis jetzt die Wahlen der Vertreter für die Kreis-Synode vollzogen worden. Die Berufung der Synode Behufs Wahl der Vertreter für die neue Provinzial-Synode dürfte binnen Kurzem zu erwarten sein.

** [Polizeibericht vom 24. Mai.] Verhaftet: der Barbier N., die unvereh. N. wegen Diebstahls; die Arbeiter K. und A. wegen Verhinderung der Arretirung; 22 Obdachlose, 6 Dirnen, 4 Bettler. — Gestohlen: der unverehelichten G. durch die Arbeiterfrau M. ein schwarzes Kleid, 1 Schürze, 1 Taschentuch und eine Haarkette; der Frau B. 7 Paar weiße baumwollene Strümpfe, 3 Paar braune wollene Strümpfe, gez. A. B., ein Paar schwarze lange wollene Strümpfe, gez. H. T. und ein Kattuntuch; aus dem Waschhause des Hauses Neugarten Nr. 12 verschiedene Wäschestücke und ein Kinderpaletot; der Wittwe G. 3 weiße Tülldecken, 2 große Gardinen, 2 kleine gehäkelte Decken, 2 alte Taschentücher; dem Feldwebel R. ein blau und weiß melirter Sommerüberzieher, enthaltend 1 Taschentuch, gez. R. L.; der Eigenthümerfrau S. eine Thürfüllung. — Entlaufen oder gestohlen: Am 23. d. in der Langgasse ein hellbrauner Pudel, geschoren bis auf Kopf und Schweif.

Milchrevison vom 24. Mai: Händler Thaumeter, Kökschegasse 4, Gew. 1032,4; Mumm, Tischlergasse 7, Gew. 1031,0; Greminski, Tischlergasse 41, Gew. 1031,6; Bnischke, Tischlergasse 47, Gew. 1031,0. Geschmack durchweg gut, Beschaffenheit normal. Volkmann, Tischlergasse 28, Gew. 1032,2. Geschmack sauer, Beschaffenheit im Milchspiegel heller.

** [Polizeibericht vom 25. Mai.] Verhaftet: die unverehelichte B. und B. wegen Diebstahls; die separirte M. wegen gewerbsmäßiger Kuppelei; 18 Obdachlose, 2 Dirnen, 2 Betrunkene, 1 Person wegen unbefugten Betretens der Festungswerke, 1 wegen nächtlicher Ruhestörung. — Gestohlen: dem Zimmermann D. durch den Deserteur O. ein schwarzer Tuchrock. — Gefunden: ein Hausschlüssel in einem Beutelchen auf dem Altstädtischen Graben; eine Kindermütze und ein Körbchen, welche aus einer über die Hohethorbrücke fahrenden Droschke herausgefallen.

— In der Ortschaft Obra ist nach einer Bekanntmachung im Kreisblatt ein der Tollwuth verdächtiger Hund getödtet und durch die Section des Cadavers der Ausbruch der Tollwuth bei diesem Hunde mit größter Wahrscheinlichkeit constatirt worden, weshalb die Festlegung aller Hunde in der Ortschaft Obra und in den übrigen zum Amtsbezirk Obra gehörigen Ortschaften auf die Dauer von drei Monaten polizeilich angeordnet ist.

✻ Neuteich, 24. Mai. Man gab sich auch hier der Hoffnung hin, durch die neue Gerichtsorganisation eine wesentliche Erleichterung für Stadt und Umgegend zu erlangen, indem man die Errichtung eines Amtsgerichts erwartete. In diesem Sinne wurde eine Petition von den dazu Deputirten, den Herren Bürgermeister Stöbbe und Kaufmann Wienß, dem Präsidium des Appellationsgerichts zu Marienwerder überreicht. Ein freundliches Entgegenkommen fanden die Herren zwar, die Verwirklichung ihrer Wünsche konnte ihnen aber nicht zugesagt werden.

Pr. Holland, 23. Mai. Die Pächter der Gras-, Rohr- und Schilfnutzung auf den Drausensee-Kampen, welche in Folge der Nogatüberschwemmung um den größten Theil ihrer Ernte gebracht sind, petitionirten um theilweisen Erlaß des Pachtgeldes, sind aber, trotzdem der Bericht des Landrathsamtes auf die ärmlichen Verhältnisse der Pächter hinwies, bei denen Nichtgewährung qu. Erlasses einen Rückgang der wirthschaftlichen Verhältnisse im Gefolge haben würde, abschlägig beschieden worden. Wie die K. Regierung zu Danzig in übertragener Erledigung des an den Oberpräsidenten gerichteten Berichtes verfügt hat, kann dem Gesuch der Petenten nicht entsprochen werden, 1. weil der Pachtzins bereits entrichtet worden, 2. weil laut Pachtcontract eine Remission am Pachtgelde selbst dann nicht stattfinden darf, wenn durch außerordentliche Naturereignisse die ganze Ernte verloren gehen sollte.

* Von den durch die topographische Abtheilung des Generalstabes herausgegebenen Specialkarten mit illuminirten Kreisgrenzen und Gewässern (Maßstab 1 : 100 000) sind dieser Tage erschienen die Karten der Kreise Johannisburg, Ortelsburg, Wehlau, Pr. Holland und Friedland. (K. H. Z.)

Thorn, 24. Mai. Der Festungs-Inspecteur Oberst-Lieutenant Labes von der 2. Festungs-Inspection ist, aus Danzig kommend, zur Inspicirung unserer Festung hier eingetroffen und wird mehrere Tage hier verweilen. Man bringt seine Anwesenheit mit den Verhandlungen in Verbindung, welche behufs Neubaues von Festungswerken und Anlegung neuer Forts mit den Besitzern des hierzu nöthigen Grund und Bodens zu führen sind. (Th. Ostd. Z.)

* Königsberg, 24. Mai. Die Anregung des Cultusministers zur Subventionirung ländlicher Fortbildungsschulen wurde bekanntlich im vorigen Jahre von der Majorität der Kreisvertretungen ablehnend beantwortet, zum Theil in Erwägung der, wie nicht zu verkennen, schon recht erheblichen Belastung der Kreis-Communen und Ortsgemeinden mit Verbindlichkeiten, zum Theil aber auch unter Motivirungen, welche zu den Gesichtspunkten, die heute in Staat und Gemeinde bei der Schulpflege erfreulicher Weise ziemlich allgemein zur Anerkennung gelangt sind, in mehr oder minder schneidigem Contraste sich befanden. Eine wesentliche Ausnahme macht nur der Kreis Löbau, welcher der Anregung des Ministers im weitesten Sinne Folge leistete, und in dessen Bezirk kürzlich die vierte ländliche Fortbildungsschule eröffnet ist. Inzwischen haben nun die günstigen Erfolge des freiwilligen Fortbildungsschulwesens auch den Kreis-Ausschuß des Landkreises Königsberg lebhafter für die Sache interessirt. Er hat kürzlich der Kreis-Vertretung eine Vorlage unterbreitet, wonach in den Etat pro 1877/78 eine Summe von 300 ℳ. zur Unterstützung von Fortbildungsschulen eingestellt werden soll. Die Vorlage hat die Genehmigung des Kreistages erhalten. Gleichzeitig ist aber auch den Ortsgemeinden Anregung gegeben, daß dieselben nun auch ihrerseits mit der Errichtung ländlicher Fortbildungsschulen vorgehen mögen. — Gestern trug man hier unter größerem militärischen Ceremoniell den General-Lieutenant a. D. v. Baumgarth, früher Divisions-Commandeur in Königsberg, zu Grabe. General v. B. war am ersten Feiertage plötzlich verstorben. — Die Bildung eines katholischen Kirchenvorstandes am hiesigen Orte stößt auf mannigfache Schwierigkeiten, namentlich haben die neukatholischen Mitglieder der Gemeinde diese Wahl durch allerlei Beschwerden und Vexationen zu verhindern gewußt. Der zum Wahl-Vorstande ernannte Stadtgerichtsrath Hempel sieht sich nunmehr zu einer öffentlichen Erklärung gedrungen, in welcher er jene hemmenden Bestrebungen der neukatholischen Gemeinde-Mitglieder darauf zurückführt, daß sie das Zustandekommen der Wahl deshalb nicht wollen, weil sie so lange im ungetheilten Genuß des Kirchenvermögens verbleiben, bis die Wahl des Kirchenvorstandes und der Gemeindevertreter zu Stande gekommen ist, während die hiesigen Altkatholiken für die Bestreitung ihrer kirchlichen Bedürfnisse erhebliche Opfer bringen müssen. — Auf Verfügung des Staatsanwalts wurden dieser Tage hier zwei Studenten verhaftet, welche seit längerer Zeit Wechsel gefälscht und bei einem Geldverleiher discontirt hatten.

* Nach einem in Königsberg eingetroffenen amtlichen Telegramm wurde auf der Eisenbahnstrecke zwischen Gumbinnen und Königsberg ein menschlicher Körper mit abgetrenntem Kopfe auf den Schienen gefunden. Wahrscheinlich hängt dieser Fund mit folgender Selbstmord-Nachricht zusammen, die wir in der „Pr.-litt. Ztg." finden: Vorgestern Abend warf sich ein etwa 16jähriger Hütejunge aus Jessen hinter Judtschen auf das Schienengeleise und ließ sich von dem heranbrausenden Zuge überfahren, so daß sein Tod augenblicklich erfolgte.

* Die Getreide-Ausfuhr aus Rußland ist noch immer eine recht bedeutende. In Folge dessen macht jetzt die ostpreußische Südbahn brillante Geschäfte. Ihr Betrieb hat in der ersten Hälfte des Monats Mai bereits die Summe von 215 000 ℳ. ergeben, während die

gesammte Monats-Einnahme im Mai v. J. nur 320 000 M. betrug.

* Die Johanniter-Ritter der Provinz Preußen werden am nächsten Montag in Königsberg eine Zusammenkunft abhalten, bei welcher ein Festdiner daselbst in der Königshalle stattfinden soll.

△ Osterode, 23. Mai. Der diesjährige Wollmarkt in hiesiger Stadt wird am 22. und 23. Juni auf dem alten und neuen Marktplatze abgehalten. — Bei dem gestrigen Schützenfeste, welches sich vermöge des herrlichen Wetters zu einem Volksfeste gestaltete, hat der Fleischermeister Hennig die Königswürde errungen. — Am ersten Pfingstfeiertage ergoß sich über unsere Stadt und Umgegend ein andauernder, wolkenbruchartiger Regen, welcher namentlich an Brücken, Dämmen, Landstraßen u. s. w. ganz erheblichen Schaden angerichtet hat; auch der Wasserstand der Drewenz ist in Folge desselben ein ungewöhnlich hoher.

Lyck, 23. Mai. Die äußerst fruchtbare Witterung der letzten Wochen hat eine so üppige Vegetation hervorgebracht, wie wir sie seit Jahren nicht kennen. Winterung, Sommerung, Klee und Weizen prangen im üppigsten Grün, das Vieh erholt sich zusehends und die Landleute fassen ob der günstigen Ernteaussichten wieder neuen Muth. (K. H. Z.)

* Bromberg, 24. Mai. Auf Veranlassung des landwirthschaftlichen Provinzial-Vereins für die Provinz Posen soll demnächst auch hier, auf dem Terrain zwischen der 5. und 6. Schleuse, eine Fischbrut-Anstalt errichtet werden. Das Terrain für dieselbe ist durch eine Sachverständigen-Commission bereits ausgewählt. Die Mittel zu den Vorarbeiten für die Anstalt sind dem Provinzial-Verein von dem Landwirthschafts-Minister bereitwilligst zur Disposition gestellt. Zur Anzucht hat die Commission vorläufig folgende Fischarten in Aussicht genommen: Lachse, Meerforellen, Landseeforellen, Maränen, Zander und Karpfen.

Vermischtes.

Berlin. In Folge einer scherzhaften Unterhaltung des Kronprinzen in Hamburg vor vier Wochen und der Aeußerung: „daß ihm alles Gute und Schöne in Hamburg erwiesen, aber kein Hamburger Rauchfleisch vorgesetzt worden," sind nach dem „Tgbl." der kronprinzlichen Küche 58 Stück große Rauchfleisch-Sendungen aus Hamburg zugegangen.

Berlin, 25. Mai. Die Festschrift, mit welcher der hiesige Ausschuß des Bezirks-Vereins der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger die Generalversammlung der genannten Gesellschaft am 29. Mai in Berlin begrüßt, ist unter dem Titel „Alle Mann an Bord" erschienen. Nach einem schwungvollen Vorwort enthält die Schrift eine kurze Darstellung der Zwecke und Aufgaben der Rettungsgesellschaften, sie erörtert die Frage, warum nur die freiwillige Vereinsthätigkeit, nicht aber der Staat den Seerettungsdienst an den Küsten organisiren kann, und giebt im Anschluß daran eine kurze Geschichte, eine Schilderung der Organisation und der bisherigen Leistungen der deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger. Die 75 Rettungsstationen, welche von der Gesellschaft aus den freiwilligen Beiträgen der gesammten deutschen Nation errichtet sind, haben in den 12 Jahren seit Begründung der Gesellschaft 960 Personen dem Tode in den Wellen entrissen. Der zweite Theil der Schrift enthält dann eine Anzahl von wortgetreuen Berichten über hervorragende Thaten der deutschen Rettungsmannschaften, schlichte und einfache Erzählungen, die für die edlen, gemeinnützigen Zwecke der Gesellschaft rege Theilnahme erwecken sollen.

London, 22. Mai. In Hull explodirte gestern ein zum Aufsteigen fertiger Ballon, der von einem Windstoß einer Gasflamme nahe gebracht wurde. Viele Menschen waren in der Nähe; 60 wurden leicht beschädigt, 26 schwerer, unter ihnen 6 gefährlich.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Die heute fällige Berliner Börsen-Depesche war beim Schluß des Blattes noch nicht eingetroffen.

Hamburg, 24. Mai. [Productenmarkt.] Weizen loco und auf Termine flau. — Roggen loco matt, auf Termine flau. — Weizen pr. Mai-Juni 256 Br., 254 Gd., pr. September-October 126℔ 1000 Kilo 234 Br., 233 Gd. — Roggen pr. Mai-Juni 172 Br., 170 Gd., pr. September-October pr. 1000 Kilo 167 Br., 166 Gd. — Hafer ruhig. — Gerste geschäftslos. — Rüböl matt, loco 69, pr. Mai 68½, pr. October pr. 200℔ 67¾. — Spiritus fest, pr. 1000 Liter 100 % pr. Mai 41¾, pr. Juni-Juli 41¾, pr. August-September 43½, pr. September-October 44½. — Kaffee sehr belebt, Umsatz 6000 Sack. — Petroleum behauptet, Standard white loco 12,60 Br., 12,50 Gd., pr. August-Dezember 13,10 Br. — Wetter: Prachtvoll.

Bremen, 24. Mai. Petroleum (Schlußbericht.) Standard white loco 12,10, pr. Mai 12,10, pr. Juni 12,10, pr. Juli 12,30, pr. August-Dezbr. 13,00.

Frankfurt a. M., 24. Mai. Effecten-Societät. Creditactien 104¾, Franzosen 171⅞, 1860er Loose —, Lombarden —, Silberrente —, Papierrente —, Goldrente 55⅛. Still.

Amsterdam, 24. Mai. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen pr. November 334. — Roggen pr. Mai 212, pr. Octbr. 205. — Rüböl pr. Mai —. — Raps pr. Herbst — Fl.

Wien, 24. Mai. (Schlußcourse.) Papierrente 58,30, Silberr. 64,15, 1854r Loose 105,00, Nationalb. 768,00, Nordbahn 1852,50, Creditactien 134,10, Franzosen 220,00, Galizier 202,75, Kaschau-Oderberger 82,50, Pardubitzer —, Nordwestbahn 108,00, do. Lit. B. —, London 129,25, Hamburg 62,60, Paris 51,50, Frankfurt 62,60, Amsterdam —, Creditloose 157,00, 1860er Loose 107,80, Lomb. Eisenbahn 75,50, 1864r Loose 133,80, Unionbank 44,25, Anglo-Austria 68,00, Napoleons 10,34½, Dukaten 6,14, Silbercoupons 113,10, Elisabethbahn 134,00, Ungarische Prämienloose 69,70, Deutsche Reichsbanknoten 63,45. Türkische Loose 12,25. Goldrente 70,25.

London, 24. Mai. [Schluß-Course.] Consols 94⅞. 5 % Italienische Rente 64⅝. Lombarden 5⅞. 3 % Lombarden-Prioritäten alte 8⅞. 3 % Lombarden-Priorit. neue 8⅝. 5 % Russen de 1871 75½. 5 % Russen de 1872 75¼. Silber 54⅛. Türkische Anleihe de 1865 8⅛. 5 % Türken de 1869 8½. 5 % Vereinigte Staaten pr. 1885 —. 5 % Vereinigte Staaten 5 % fundirte 106⅞. Oesterreichische Silberrente —. Oesterreichische Papierrente —. 6 % ungarische Schatzbonds 78¾. 6 % ungarische Schatzbonds 2. Emission 73½. Spanier 10⅜. 6 % Peruaner 15¼. Russen de 1873 77⅛. Platzdiscont 2¾ %.

Paris, 24. Mai. (Schlußbericht.) 3 % Rente 69,07½. Anleihe de 1872 104,02½. Italienische 5 % Rente 65,15. Oesterr. Goldrente 55,00. Italienische Tabaks-Obligationen —. Franzosen 432,50. Lombardische Eisenbahn-Actien 147,50. Lombardische Prioritäten 224,00. Türken de 1865 8,20. Türken de 1869 44,00. Türkenloose 23,50. Credit mobilier 131, Spanier extér. 10¼, do. inter. —, Suezcanal-Actien 637, Banque ottomane 323, Société générale 467, Crédit foncier 580, neue Egypter 183. Wechsel auf London 25,17. — Fest und belebt, Schluß Realisirungen.

Paris, 24. Mai. Productenmarkt. Weizen matt, pr. Mai 32,50, pr. Juni 32,50, pr. Juli-August 32,50, pr. September-Dezember 32,50. Mehl matt, pr. Mai 67,50, pr. Juni 68,00, pr. Juli-August 69,25, pr. September-Dezember 69,50. Rüböl matt, pr. Mai 91,75, pr. Juni 91,75, pr. Juli-August 92,25, pr. September-Dezember 92,50. Spiritus behpt., pr. Mai 59,00, pr. September-Dezember 61,00.

Paris, 24. Mai. Bankausweis. Baarvorrath 22 597 000 Zun., Gesammt-Vorschüsse 578 000 Zun., Guthaben des Staatsschatzes 1 412 000 Zun., Laufende Rechnungen der Privaten 35 633 000 Zun., Portefeuille der Hauptbank und Filialen 321 000 Abn., Notenumlauf 17 000 000 Frcs. Abnahme.

Antwerpen, 24. Mai. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen matt. Roggen weichend. Hafer weichend. Gerste matt. — Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 30 bez. und Br., pr. Mai 30 bez. und Br., pr. Juni 30 Br., pr. September 30½ bez., 31 Br., pr. September-Dezember 31 bez., 31½ Br. — Fest.

Newyork, 23. Mai. (Schlußcourse.) Wechsel auf London in Gold 4 D. 88 C., Goldagio 6⅞, 5/20 Bonds pr. 1885 —, do. 5 % fundirte 111¾, 5/20 Bonds pr. 1887 114¼, Eriebahn 6¼, Central-Pacific 110¼, Newyork Centralb. 91½. Höchste Notirung des Goldagios 7, niedrigste 6⅞. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 10⅞, do. in New-Orleans 10¼, Petroleum in Newyork 14, do. in Philadelphia 13⅞. Mehl 7 D. 25 C., Rother Frühjahrsweizen 1 D. 98 C., Mais (old mixed) 59 C. Zucker (fair refining Muscovados) 10⅛, Kaffee (Rio-) 18⅞. Schmalz (Marke Wilcox) 10 C., Speck (short clear) 7⅞ C. Getreidefracht 5½.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 25. Mai.

Weizen loco sehr flau, pr. Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß	130-135℔	270-285 M. Br.	
hochbunt . . .	127-133℔	265-275 M. Br.	
hellbunt . . .	125-130℔	270-280 M. Br.	178-254 M. bez.
bunt	125-130℔	265-275 M. Br.	
roth	128-134℔	260-275 M. Br.	
ordinair . . .	112-132℔	230-245 M. Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 250 M.

Auf Lieferung pr. Mai 250 M. Br., pr. Mai-Juni 248 M. Br., pr. Juni-Juli 244 M. bez., pr. Juli-August 244 M. bez., pr. August-Sept. 240 M. bez., pr. September-October 231 M. bez.

Roggen loco matt, pr. Tonne von 2000 ℔

Russischer 160 M. pr. 120℔

Regulirungspreis 120℔ lieferbar 164 M., Unterpolnischer 172 M.

Auf Lieferung pr. Mai 164 M. Gd., pr. Juni-Juli 168 M. Br., unterpolnischer pr. Mai 170 M. Br.

Erbsen loco pr. Tonne von 2000 ℔ weiße Koch- 140 M., weiße Futter- pr. Mai-Juni 140 M. Br. Regulirungspreis 134 M.

Rübsen loco pr. Tonne von 2000 ℔ pr. September-October 305 M. Br.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, 20,46 Gd., do. 3 Mon. 20,355 gem. 4½ % Preuß. Consolidirte Staats-Anleihe 102,90 Gd. 3½ % Preuß. Staatsschuldscheine 92,90 Gd. 3½ % Westpreußische Pfandbriefe, ritterschaftlich 81,10 Gd., 4 % do. do. 91,70 Gd., 4½ % do. do. 101,15 Br. 5 % Pommersche Hypotheken-Pfandbriefe 99,25 Br. 5 % Stettiner National-Hypotheken-Pfandbriefe 101,25 Brief.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 25. Mai 1877.

Getreide-Börse. Wetter: schön, auch etwas wärmer als gestern. Wind: Nordost.

Weizen loco ist heute in recht flauer Stimmung gewesen und Kauflust dafür fehlte selbst zu billigeren Preisen fast gänzlich. Sehr mühsam sind 190 Tonnen zu unregelmäßigen aber billigeren Preisen verkauft worden und ist bezahlt für ordinär mit vielem Auswuchs 105℔ 178 M., russisch 114, 119℔ 200 M., 122℔ 210 M., roth 122℔ mit Geruch 225 M., besserer roth 126℔ 243 M., bunt 125, 125/6℔ 230, 239 M., 126℔ 240 M., hellbunt 128/9, 129℔ 253, 254 M. pr. Tonne. Termine im Preise nachgebend, Mai 250 M. Br., Mai-Juni 246 M. Br., Juni-Juli 244 M. bez., Juli-August 244 M. bez., August-September 240 M. bez., September-October 231 M. bez., Regulirungspreis 250 M.

Roggen loco matt, in russischer Waare billiger. Bezahlt ist für inländischen 126℔ 176 M., russischen 118/9℔ 158½ M. pr. Tonne. Termine geschäftslos. Mai 164 M. Gd., Juni-Juli 168 M. Br., unterpolnischer pr. Mai-Juni 170 M. Br. Regulirungspreis 164 M., unterpolnischer 172 M. Gekündigt 91 Tonnen. — Erbsen loco Koch- mit 140 M. pr. Tonne bezahlt. Termine flau, Futter- Mai-Juni 140 M. Br. Regulirungspreis 136 M. — Gerste loco kleine 109/10℔ 155 M. pr. Tonne. — Winter-Rübsen Termine September-October 305 M. Br. — Spiritus nicht zugeführt.

Productenmärkte.

Königsberg, 24. Mai. (v. Portatius & Grothe.) Weizen pr. 1000 Kilo hochbunter 126℔ 247 M. bez., rother 120℔ 240, russ. 123℔ 223,50, 127℔ 174, 128℔ 230,50, 129℔ 221,25, 129/30℔ 236,50 M. bez. — Roggen pr. 1000 Kilo inländischer 115/6℔ 155 M. bez., fremder 112℔ 126,50, 117/8℔ ged. 138,75, 119/20℔ 151,25 M. bez., Mai-Juni 156 M. Br., 154 M. Gd., Juni-Juli 157 M. Br., 154 M. Gd., September-October 163 M. Br., 160 M. Gd. — Gerste pr. 1000 Kilo große 142,75, 155,75 M. bez. — Hafer pr. 1000 Kilo loco russ. 116, fein 120 M. bez. — Erbsen pr. 1000 Kilo graue 122,25 M. bez. — Bohnen pr. 1000 Kilo 120, 137,75 M. bez. — Buchweizen pr. 1000 Kilo 114,25 M. bez. — Spiritus pr. 10 000 Liter % ohne Faß in Posten von 5000 Liter und darüber, loco 54½ M. bez., Frühjahr 55½ M. Br., 54¾ M. Gd., Mai-Juni 55 M. bez., Juni 56 M. Br., 55½ M. Gd., Juli 57½ M. Br., 57 M. Gd., August 58½ M. Br., 58 M. Gd., September 59½ M. Br., 58½ M. Gd.

Stettin, 24. Mai. Weizen pr. Juni-Juli 247,00 M., pr. September-October 232,00 M. — Roggen pr. Juni-Juli 157,00 M., pr. September-October 160,50 M. — Rüböl 100 Kilogr. pr. Mai 66,50 M., pr. September-October 64,50 M. — Spiritus loco 53,60 M., pr. Mai-Juni 53,60 M., pr. Juni-Juli 53,90 M., pr. Juli-August 54,90 M. — Rübsen pr. Herbst 296,00 M. — Petroleum pr. Mai 13,10 M.

Breslau, 24. Mai. Kleesamen nominell, rother nominell, pr. 50 Kilogr. 40—50—60—70 M., weißer nominell, 40—45—55—60 M., hochfein über Notiz. Thymothee nominell, pr. 50 Kilogr. 22—25—28 M.

Berlin, 24. Mai. Weizen loco pr. 1000 Kilogramm 235—265 M. nach Qualität gef., pr. Mai 259,00—256,00 M. bezahlt, pr. Mai-Juni 256,00—252,00—253,00 M. bezahlt, pr. Juni-Juli 254,00—250,5—251,5 M. bez., pr. Juli-August 238,5—237,00—238,00 M. bezahlt, pr. Sept.-October 233,00—228,5—229,00 M. bezahlt. — Roggen loco pr. 1000 Kilogramm 159—186 M. nach Qual. gef., pr. Mai 161,00—159,00—160,00 M. bez., pr. Mai-Juni 161,00-159,00—160,00 M. bezahlt, pr. Juni-Juli 161,00—159,00—160,00 M. bez., pr. Juli-August 161,5—159,5—161,00 M. bez., pr. Sept.-October 164,5—162,5—163,5 M. bezahlt. — Gerste loco pr. 1000 Kilogramm 135—180 M. nach Qualität gef. — Hafer loco pr. 1000 Kilogramm 138—173 M. nach Qualität gef. — Erbsen loco pr. 1000 Kilogr. Kochwaare 154—183 M. nach Qual., Futterwaare 140—153 M. nach Qual. Weizenmehl pr. 100 Kilogr. brutto unverst. incl. Sack No. 0 34,50—33,00 M., No. 0 und 1 31,50 bis 30,50 M. — Roggenmehl pr. 100 Kilogr. unverst. incl. Sack No. 0 26,75—24,75 M. No. 0 u. 1 24,25—23,25 M., pr. Mai 24,00 M. bezahlt, pr. Mai-Juni 23,35—23,40 M. bezahlt, pr. Juni-Juli 23,25—23,35—23,30 M. bezahlt, pr. Juli-August 23,25—23,35—23,30 M. bezahlt, pr. August-September 23,25—23,35—23,30 M. bezahlt, pr. September-October 23,25—23,35—23,30 M. bezahlt. — Leinöl pr. 100 Kilogramm ohne Faß 66,00 M. — Rüböl pr. 100 Kilogramm loco ohne Faß 65,5 M. bezahlt, pr. Mai 65,8—65,7 M. bezahlt, pr. Mai-Juni 65,5—65,4 M. bezahlt, pr. Juni-Juli 65,5—65,4 M. bez., pr. Juli-August — M. bez., pr. Sept.-October 65,8—65,5 M. bezahlt, pr. October-November — M. bezahlt. — Petroleum raff. pr. 100 Kilogramm mit Faß loco 29,00 M. bezahlt, pr. Mai 27,2—27,00 M. bezahlt, pr. Mai-Juni — M. bezahlt, pr. September-October 26,8 M. bezahlt, pr. October-November — M. bezahlt, pr. November-Dezember — M. bezahlt. — Spiritus pr. 100 Liter à 100 % = 10,000 % loco ohne Faß 54,2 M. bezahlt, ab Speicher — M. bezahlt pr. Mai 55,00—54,4—54,6 M. bezahlt, pr. Mai-Juni 55,00—54,4—54,6 M. bez., pr. Juni-Juli 54,9—54,3—54,5 M. bezahlt, pr. Juli-August 56,00—55,4—55,6 M. bezahlt, pr. August-September 57,00—56,4—56,6 M. bezahlt, pr. Sept-October 56,5—56,00—56,2 M. bez.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 24 Mai. Wind: NNO

Angekommen: Baroneß Strathspey, Kemp, Grangemouth, Kohlen.

25. Mai. Wind: ONO.

Gesegelt: Stolp (SD), Marx, Stettin, Güter. — Gustava, Fischer, Stettin; Hoffnung, Wallis, Liverpool; Emma Beng, Sodemann, Plymouth; Charlotte, T. Wallis, Liverpool; Amalie u. Hedwig, Gehm, Bordeaux; sämmtlich nach Holz. — Ernst, Ewert, Stockton; Germania (SD.), Krabbe, Rotterdam; beide mit Getreide.

Angekommen: Solid, Schmütsch, Sonderburg, Ballast. — de twende Brödre, Brunn, Nykjöbing, Ballast.

Nichts in Sicht.

Thorn, 24. Mai. Wasserstand: 11 Fuß 10 Zoll, 6 Uhr Abends 12 Fuß 1 Zoll. Wind: NO. Wetter: schön.

Stromauf:

Von Danzig nach Warschau: Sielisch, Töplitz u. Co., Neisser, Cement, Schlemmkreide, Chamottsteine. — Janisch, Töplitz u. Co., Chlorkalk, caust. Soda, Natron.

Von Danzig nach Duinowo: John, Dauben u. Jck, Steinkohlen.

Von Stettin nach Thorn: Schulz, Cementfabrik, Cement.

Von Danzig nach Thorn: Bracklow, Grand, Wendorf u. Henschert, Stäcker u. Clement, Glander, Marten u. Priebe, Haurwitz u. Co., Schwefel, Reis, Wein, Wagenfett, Erdfarbe, Sandel, Griffel, Thon, Dinte, Soda, Harz, Alaun, Thran, Syrup, Dachpappe, Nägel, Papier, Dachüberzug, Kohlentheer, Holzcement.

Stromab:

Grützmacher, Oberfeld, Plock, Bromberg, 1 Kahn, 2040 Ctr. Roggen.

Klotz, Goldmann, Plock, Bromberg, 1 Kahn, 2346 Ctr. Roggen.

Kaminski, Czatan, Wyszogrod, Bromberg, 1 Kahn, 2652 Ctr. Roggen.

Rydlewski, Peretz, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 2091 Ctr. Weizen.

Engelhardt, Rogozinski, Wyszogrod, Thorn, 1 Kahn, 2652 Ctr. Roggen.

Borchert, Woldenberg, Plock, Thorn, 1 Kahn, 2040 M. Roggen.

Kaffee.

Amsterdam. Die heute stattgehabte Auction der Niederländischen Handelsgesellschaft ist zu 1 à 1½ C. über Valuation abgelaufen.

Meteorologische Depesche vom 24. Mai.

Uhr.		Barometer.	Wind.		Wetter.	Temp. C.	Bem.
8	Aberdeen . . .	767,8	NW	leicht	bed.	10,0	1)
8	Copenhagen .	767,1	O	leicht	bed.	5,9	
8	Stockholm . .	766,7	N	mäßig	h. bed.	5,2	
8	Haparanda . .	771,2	O	leicht	bed.	1,2	
7	Petersburg . .	766,6	NO	stille	bed.	0,8	
7	Moskau . . .	759,6	N	stille	wolkig	2,6	
8	Cork	770,4	NNO	stille	heiter	8,2	2)
7	Brest	767,5	ONO	leicht	Dunst	10,0	3)
7	Helder	765,4	NO	stille	h. bed.	10,0	
8	Sylt	767,7	ONO	leicht	heiter	10,9	
8	Hamburg . . .	766,6	SO	schwach	heiter	9,7	4)
8	Swinemünde .	766,9	NO	mäßig	h. bed.	6,1	
8	Neufahrwasser	765,5	N	mäßig	bed.	4,5	
8	Memel	764,7	O	schwach	bed.	6,2	
7	Paris	764,7	NO	mäßig	bed.	7,1	
7	Crefeld	764,3	NO	leicht	heiter	8,8	5)
7	Karlsruhe . .	763,3	O	leicht	bed.	11,0	6)
7	Wiesbaden . .	764,6	N	stille	bed.	11,8	
7	Cassel	765,0	N	stille	klar	8,4	7)
7	München . . .	764,3	N	schwach	wolkig	8,5	
7	Leipzig	765,4	N	leicht	h. bed.	8,4	
7	Berlin	765,3	N	leicht	klar	6,5	
7	Wien	761,0	W	schwach	bed.	9,2	
7	Breslau . . .	763,2	N	leicht	Regen	6,6	8)

1) See sehr ruhig. 2) See sehr ruhig. 3) See ruhig. 4) Etwas Dunstig. 5) Früh starker Nebel. 6) Nachmittags Regen. 7) Starker Thau, im Thale Reif. 8) Nachts Regen.

Barometer fast allenthalben gestiegen, nur in Nordwesteuropa gefallen. Leichte, vorwiegend östliche und nördliche, Luftströmung dauert fort bei kühlem, in der nördlichen Hälfte Centraleuropas heiterem Wetter. Temperatur beträchtlich unter der normalen. In Oesterreich fortdauernd trübe und vielfach regnerisch.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Mai	Stunde	Barometer-Stand in Par. Linien	Thermometer im Freien.	Wind und Wetter.
24	4	339,05	+ 4,8	NNO., stürm., hell u. wolkig.
25	8	339,50	+ 5,9	O., leicht, hell und bewölkt.
	12	339,51	+ 6,4	O., leicht, hell und bewölkt.

Berliner Fondsbörse vom 24. Mai 1877.

Die heutige Börse, schwach eröffnend, gewann unter geringen Schwankungen an Festigkeit. Die auswärtigen Course boten keine besondere Anregung (London und Paris kam allerdings etwas besser); das Geschäft hielt sich in bescheidenen Grenzen. In den internationalen Speculationspapieren zeigte der geschäftliche Verkehr einen äußerst trägen Charakter, das Coursniveau stellte sich nur unbedeutend niedriger als gestern. Die österreichischen Nebenbahnen blieben meist ohne Geschäft, Galizier ließen etwas nach und nur Außig-Teplitz ging mit einer geringen Avance aus dem heutigen Verkehre hervor. Mit herabgesetzten Notirungen setzten auch die localen Speculationseffecten ein, obschon für diese Werthe die Stimmung wenigstens insofern günstig war, als im weiteren Verlaufe die Notirungen sich etwas bessern konnten. Disconto-Commandit schließen indeß wiederum niedriger. Von den auswärtigen Staatsanleihen zeichneten sich nur Russische Werthe durch belebtere Umsätze aus, fundirte Anleihen und ebenso Prämienanleihen ließen aber in den Notirungen nach. Oesterreichische Renten fanden nur geringe Beachtung. Preußische und andere deutsche Staatspapiere unverändert. In den Eisenbahnprioritäten blieben die Umsätze bei ziemlich fester Stimmung nur kleine. Auf dem Eisenbahnactienmarkte stagnirte der Verkehr fast ganz. Bankactien sehr ruhig und im Allgemeinen wenig fest. Industriepapiere unbelebt.

† Zinsen vom Staate garantirt.

Deutsche Fonds.

Consolidirte Anl.	4½	103,20
Pr. Staats-Anl.	4	94,80
Staats-Schuldsch.	3½	93,25
Pr. Präm.-A. 1855	3½	148,40
Landsch. C.-Pfdbr.	4	93,90
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	83,50
do. do.	4	93,50
do do.	4½	101,30
Pomm. Pfandbr.	3½	81,50
do. do.	4	92,40
do. do.	4½	101,25
Posensche neue do.	4	93,20
Westpreuß. Pfdbr.	3½	81,40
do. do.	4	92
do do	4½	100,75
do. II. Ser.	4½	—
do. do.	5	106,10
do neue	4½	—
do. do.	4	—
do. do. II. S.	4½	100,75
Pomm. Rentenbr.	4	94,40
Posensche do.	4	94,40
Preußische do.	4	94,50
Bad. Präm.-Anl. von 1867	4	118,75
Bayer. Präm.-A.	4	121,40
Braunsch. Pr.-A.		82,90
Köln.-Md. Pr.-S.	3½	109,60
Hmbg. 50rtl. Loose	3	174,40
Lübecker Pr.-Anl.	3½	171,75
Oldenburg. Loose	3	135,30

Hypotheken-Pfandbr.

Unk. Pfd. Pr. H.-Br.	5	101
Bod. Crd. Hyp.-Pfd.	5	103,25
Cent. Bd. Cr.-Pfdb.	5	107
do. do.	4½	98,90
Kündb. do.	4½	100,25
Danz. Hyp.-Pfdbr.	5	—
Goth. Präm.-Pfd.	5	108,50
Pomm. Hyp.-Pfdb. II. u. IV. Em. rkz. 110	5	101
III. E. rkz. 100	5	99,25
Stett. Nat. Hyp.	5	101,25

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	55,50
Oesterr. Pap.-Rente	4½	45,80
do. Silber-Rente	4½	49,90
do. Loose 1854	4	88,25
do. Cred.-L. v. 1858	—	281
do. Loose v. 1860	5	93
do. Loose v. 1864	—	247
Ungar. Eisenb.-An.	5	61,25
Ungarische Loose	5	128
do. Schatzanw. II.	6	73,40
Russ.-Egl. Anl. 1822	5	74,50
do. do. Anl. 1859	3	—
do. do. Anl. 1862	5	75,80
do. do. von 1870	5	78,60
do. do. von 1871	5	75,80
do. do. von 1872	5	75,80
do. do. von 1873	5	—
do. Cons. Obl. 1875	4½	70
Russ.-Stiegl. 5. Anl.	5	63
do. Stiegl. 6. Anl.	5	79,30
do. Präm.-A. 1864	5	132
do do von 1866	5	128,25
Russ. Bod. Crd. Pfd.	5	70,90
Russ. Central do.	5	68,10
Russ. Pol. Schatzobl.	4	74,50
Pol. Pfd. S.-R.	5	63,10
do. Liquidat.-Br.	4	54,70
Amerik. Anl. p. 1885	6	—
do. 5% Anl.	5	102,80
do. do. p. 1881	6	104,10
Newyork. Stadt-A.	7	107
do. Gold-A.	6	103
Italienische Rente	5	64,10
do. Tabaks-Act.	6	4,75
do. Tabaks-Obl.	6	100,25
Französische Rente	5	—
Raab-Graz.-A.	4	63,10
Rumänische Anleihe	8	73,50
Türk. Anl. v. 1865	5	8,10
Türk. 6% Anleihe	6	—
Türk. Eisenb.-Loose	3	19,50

Eisenb.-Stamm- u. Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1876
Aachen-Mastricht	18,70	1
Bergisch-Märk.	72,70	3¾
Berlin-Anhalt	92,10	6
Berlin-Dresden	19,30	0
Berlin-Görlitz	16,25	0
do. St.-Pr.	31,50	5
Berlin-Hamburg	174,50	11
Berlin. Nordbahn	—	0
Berl.-Psd.-Magd.	74,60	3½
Berlin-Stettin	110,10	8 9/10
Bresl. Schw.-Fbg	64	5
Köln-Minden	90,60	5¼
Cr. Kr.-Kempen	0,20	0
do. St.-Pr.	—	0
Halle-Soran-Gub.	11,40	0
do. St.-Pr.	28,25	0
Hannover-Altenbek	11,60	0
do. St.-Pr	27,75	0
Märkisch-Posen	15,50	0
do. St.-Pr.	65,75	3¾
Magdeb.-Halberst.	100,90	6
do. B	67,50	3½
do C	94	5
Mainz-Ludwigsh.	84,25	6
Münst.-Ensch. St.-P.	—	0
Niederschl.-Märk.	96	4
Nordhausen-Erfurt	21,40	4
St.-Pr	31	0
Oberschl. A. u. C.	117,75	9⅗
Lit. B.	113,30	9⅗
Ostpreuß. Südbahn	26,30	0
do. St.-Pr.	80	5
Rechte Oderuferb.	94,90	6⅖
do. St.-Pr.	104,75	6⅖
Rheinische	99,25	8
Rhein-Nahe	8,75	0
Saal-Bahn	16,50	0
† Stargard-Posen	100,60	4½
Thüringer	120,50	9¼
Tilsit-Insterburg	17,75	0
do. St.-Pr.	65	3
Weimar-Gera gar.	38,80	2¼
do. St.-Pr.	17,50	0
Brest-Grajewo	15,75	—
Brest-Kiew	30	0
Galizier	79,50	6
Gotthardbahn	44	6
† Kronpr. Rud.-B.	40,60	5
Lüttich-Limburg	16,50	0
Oester.-Franz. St.	345	2⅖
† do. Nordwestb.	168,50	5
do. Lit B.	47	
† Reichenb.-Pardb.	40	4⅘
Rumänier	11,25	2½
do. St.-Pr.	48	8
† Russ. Staatsb.	—	5,92
Südöstr. Lomb.	118,50	0
Schweiz. Unionb.	7,20	0
do. Westb.	15	0
Warschau-Wien	157,50	7½

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	48,50
†Kaschau-Oderbg.	5	50,40
†Kronpr. Rud.-B.	5	56,90
†Oest.-Fr. Staatsb.	3	308,25
†Südöst. B. Lomb.	3	221,80
†Südöst. 5% Oblg.	5	73,10
†Oester. Nordwestb.	5	69,10
do. do. Elbethal	5	53,10
†Ungar. Nordostb.	5	46,30
†Ungar. Ostbahn	5	45
Brest-Grajewo	5	57,75
†Chark.-Azow rtl.	5	81,30
†Kursk-Charkow	5	81,50
†Kursk-Kiew	5	87,60
†Mosco-Rjäsan	5	98
†Mosco-Smolensk	5	84,25
Rybinsk Bologoye	5	74
†Rjäsan-Kozlow	5	90,50
†Warschau-Teresp.	5	83,75

Bank- und Industrieactien.

		Div. 1876
Berliner Bank	88,50	0
Berl. Bankverein	66,50	0
Berl. Cassen-Ver.	150	10 7/12
Berl. Com. (Sec.)	62,50	2⅖
Berl. Handels-G.	50	0
Berl. Wechslerbk.	—	0
Bresl. Discontob.	63,50	4
Centrlb. f. Bauten	7,25	0
Ctrb. f. Ind. u. Hnd	66,75	0
Danz. Bankver. A.	75	0
DanzigerPrivatb.	118	7
Darmst. Bank	90,80	6
DeutscheGenoss.-B	87	5½
Deutsche Bank	84,25	3
Dtsch. Eff. u. W.	103	7
DeutscheReichs-Bk	154,50	6⅛
Deutsche Unionb.	88,80	0
Disc.-Command.	90,40	
Gew.-Br. Schuster	3	0
Int. Handelsges.	40,50	0
Königsb. Ver.-B.	80,10	5⅓
Meining. Creditb.	73,50	2
NorddeutscheBank	125	8
Oest. Credit.-Anst.	210	1¼
Prß. Boden-Cred.	96,50	8
Pr. Cent. Bd.-Cr.	115,50	9½
Preuß. Crd.-Anst.	—	0
Pom. Rittersch.-B.	125	9
Schaffhaus. Bnkv.	59,40	
Schles. Bankverein	82,25	5
Stett. Maklerbank	91,50	0
Ver.-Bk. Quistorp	0,80	0
Actien d. Colonia	6400	55
BauvereinPassage	24	1
Berl. Bau-V.-Bl.	49,25	0
Brl. Centralstraße	36,75	2½
Deutsche Baugesf.	59,25	0
do. Eisnb.-B.-G.	9,90	—
do. Reichs.Cont.	66,75	0
A. B. Omnibusg.	76,50	7
Str. F. f. Baumat.	9	⅔
C.-A. f. G. u. W.-A.	—	0
Berl. Pap.-Fabr	—	0
WöhlertMaschinf.	8,50	—
Westend-Gesellf.	1,10	0
Baltischer Lloyd	43	0
Königsbg. Vulkan	9,10	0
Wilhelmshütte	53	
Oberschl. Eisnb.-B.	97,25	0

Berg- u. Hütten-Gesellsch.

		Div. 1876
Dortm. Union Bgb.	2,25	0
Königs- u. Laurah.	61,50	—
Stollberg, Zink	19,25	1⅛
do. St.-Pr.	81,50	6⅛
Victoria-Hütte	21	—

Wechsel-Cours v. 24. Mai.

Amsterdam	8 Tg.	3	169,10
do.	2 Mn	3	168,40
London	8 Tg	2	20,46
do.	3 Mn	2	20,35
Paris	8 Tg	3	81,40
Belg. Bankpl.	8 Tg	2½	81,20
do.	2 Mn	2½	80,95
Wien	8 Tg	4½	157,10
do.	2 Mn	4½	156,10
Petersburg	3 Wch	6	217,25
do.	3 Mn	6	215,25
Warschau	8 Tg	6	218,70

Sorten.

Dukaten	9,645
Sovereigns	20,39
20-Francs-St.	16,255
Imperials pr. 500 Gr.	1395,50
Dollar	4,19
Fremde Banknoten	—
Franz. Banknoten	81,30
Oesterreichische Bankn.	157,50
do. Silbergulden	178,25
Russische Banknoten	218,90

Stoffe für Paletots, Anzüge und Beinkleider neuester Mode,

empfiehlt in großartigster Farben- und Muster-Auswahl zu billigsten festen Preisen

Langgasse 67. F. W. Puttkammer.

Unsere am heutigen Tage stattgefundene eheliche Verbindung beehren wir uns anzuzeigen.
Hamburg, den 19. Mai 1877.
Reg.-Assessor **Neumann** aus Danzig und Frau **Emmy**, geb. **Laar.**

Todes-Anzeige.

Am 17. d. M. entschlief sanft nach langem und schweren Leiden zu Marienwerder

Frl. Claudia Müller,

welches wir Freunden und Bekannten statt jeder besonderen Anzeige ergebenst mittheilen.
7451) **Die Hinterbliebenen.**

Auction im Gewerbehause Heil. Geistgasse No. 82.

Mittwoch, den 30. Mai, Vormitt. 10 Uhr, werde ich am angegeb. Orte aus zwei Nachlässen:
1 eleg. Rips-Garnitur (Sofa u. 2 Faut.), 6 franz. mah. Rohrstühle, 1 Ruhestuhl, 1 mah. Pfeilerspiegel mit Marmorkonsole, 1 mah. Sofatisch, 1 birk. Sofa, 1 do. Sofatisch u. Schreibetisch, 1 zweithür. lind. pol. Kleiderschrank, 9 gr. Oelgemälde, 2 Gesellschafts-Lampen, 2 Wiener Kaffeemaschinen 2c.; ferner div. gold. Schmuck, 1 gold. Damenuhr mit Kette, Betten und Wäsche, eine Anzahl guter Damenkleider in allen Stoffen, einige Bücher 2c.
versteigern u. den Zahlungstermin für die mir bekannten sichern Käufer dabei anzeigen. Besichtigung von Auctions-Tage um 8 Uhr ab.

Nothwanger, Auctionator.

Zur bevorstehenden
Confirmationszeit
erlaube mir mein **reichhaltiges Lager** von
Gesang-, Gebet- u. Erbauungsbüchern,
sowie von geeigneten Schriften zum **Andenken an die Confirmation** in empfehlende Erinnerung zu bringen.
Ansichtsendungen bereitwilligst.

Th. Anhuth,
Buchhandlung,
Langenmarkt No. 10.

Cösliner Lagerbier,
pro Hectoliter 21 M.,
Cösliner **Lagerbier,** 30 Flaschen 3 M.,
" **Pilsener** 24 " 3 M.
empfiehlt
W. v. Jaroczynski,
7437) **Breitgasse No. 17.**

Dill-Gurken

in Fässern und einzeln offeriren billigst
Gebr. Zander,
Breitgasse No. 71 u. Fischmarkt No. 41.

Neue Matjes-Heringe, Lissaboner Kartoffeln, Räucher-Lachs, Trüffel-Leberwürste
empfiehlt
J. G. Amort,
Langgasse 4. (7430

Marquisen-, Zelt-, Plan-, Roulean-, Tapezier-, Polster-
und alle Sorten
Wattirungs-Leinwand
empfiehlt in jeder Breite u. Gattung
enorm billig
J. Kickbusch,
Firma: **J. A. Potrykus,**
Glockenthor, Holzmarkt-Ecke.

Wollsäcke

verkaufe zu jedem Preise aus.
N. T. Angerer,
Langenmarkt 35.

A. v. Zynda,

Hundegasse 119.

Südfrucht-, Delicatessen- & Colonial-Waaren-Handlung.

Sämmtliche conservirten Früchte, dieselben auch frisch während der Saison, Seefische, englische Conserves von Batty & Co. London, franz. Conserves von Louit Fréres & Cie., Bordeaux, engl. Biscuits von Huntley & Palmers in Reading, div. Spirituosen, Weine, feine Kaese, Caviar, Thee etc. etc.

Die Kunst- und Handels-Gärtnerei

von **J. L. Schäfer, Sandgrube No. 21,**
empfiehlt nachstehende Pflanzen in kräftigen Exemplaren zu billigen Preisen, als: **Pelargonien, Heliotrop, Verbenen, Fuchsien, Georginen, Levkoyen, Astern, Zinnien, Balsaminen, Blatt- und Teppichbeet-Pflanzen** und viele andere; von **Gemüse: Kohlrabi, Salat- und Blumenkohlpflanzen.**

Turndrillich, bedruckte Satins und gemusterte leinene Sommerstoffe

zu Knaben-Anzügen
verkaufe wegen Aufgabe dieses Artikels
unter dem Selbstkostenpreise
und empfehle solche in hübscher Auswahl.
Auch lasse auf Bestellung **Knaben-Anzüge** daraus anfertigen.

C. Lehmkuhl,
früher Langgasse, jetzt Wollwebergasse No. 13,
drittes Haus von der Langgasse.

Bekanntmachung.

Wir zeigen hierdurch ergebenst an, daß wir mit dem heutigen Tage Herrn **W. v. Jaroczynski** hierselbst, Breitgasse No. 17, den Vertrieb unserer allgemein als vorzüglich anerkannten Biere übergeben haben.

Cösliner Bierbrauerei, Commandit-Gesellschaft.
G. F. Goerke.

Bezugnehmend auf obige Annonce, erlaube ich mir einem verehrten Publikum die
Cösliner Biere (Lager, Pilsener und Märzen)
in 1/1, 1/2, 1/5 und 1/10 Hectoliter-Gebinden, sowie in Flaschen, zu billigsten Brauerei-Preisen zu empfehlen.
Hochachtungsvoll
W. v. Jaroczynski.

Echte holländische Plantagen-Cigarren
à Mille 60 Mark, 5 Stück 30 Pf.,
Echte Cuba-Cigarren
à Mille 50 Mark, 6 Stück 30 Pf.,
empfiehlt **Carl Hoppenrath,**
7471) **Danzig, 1. Damm No. 14.**

Eine Partie Cheviot-Rester

zu Kinder-Regen-Mänteln und Paletots geeignet,
habe sehr billig zum Ausverkauf gestellt.
S. Baum.

Wollsäcke in Bagging, Koeper, Tarpawling und Hessians, in jeder Größe und Schwere, zur sofortigen Versendung
empfiehlt
die Säcke- und Pläne-Fabrik von Otto Retzlaff,
Fischmarkt No. 16/17. (7421

Nutz- und Brennholz-Auction Kneipab No. 37.

Freitag, den 1. Juni 1877, Vormittags 10 Uhr, werde ich auf dem Holzfelde Kneipab No. 37, im Auftrage und für Rechnung wen es angeht, an den Meistbietenden verkaufen:

1200 Stück 5, 6, 7 und 8" Mauerlatten, sowie von denselben Stärken eine große Partie Brackmauerlatten, welche als Brennholz verkauft werden sollen.
Sodann eine große Partie Bohlen, Dielen, Kreuzhölzer und Biggenbohlen.
Ferner 50 Klafter Balkenholz,
" 10 do. Biggenholz und mehrere große Haufen anderes Brennholz.

Den Zahlungstermin werde ich den mir bekannten Käufern bei der Auction anzeigen. Unbekannte zahlen sofort.

Joh. Jac. Wagner Sohn, Auctionator,
Bureau: Hundegasse No. 111. (7394

Gladbacher Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft.

Der Geschäftsstand der Gesellschaft ergiebt sich aus den nachstehenden Resultaten des Rechnungsabschlusses für das Jahr 1876:

Emittirtes Grundkapital	**Mark**	6,000,000. —.
Prämien- und Zinsen-Einnahme im Jahre 1876	"	3,310,193. 95.
Prämien- und Kapital-Reserven . .	"	1,902,284. 98.
Versicherungs-Summe im Laufe des Jahres 1876	"	1,932,221,505. —.

Die Gesellschaft versichert gegen feste Prämien **Gebäude, Haus- und gewerbliches Mobiliar, landwirthschaftliche Objekte, Waaren und Maschinen** aller Art gegen Feuer-, Blitz- und Explosionsschäden und außerdem **Spiegelglas-Scheiben** gegen Bruch.

General-Agentur: Danzig, H. Jul. Schultz.
Haupt-Agentur: Elbing, **R. Herrmann.**
Special-Agentur: Elbing, **H. E. Schultz.**
" " Marienburg, **E. Flater.**
" " Graudenz, **L. Wolfsohn jun.**
" " Neuenburg, **L. Gurski.**
" " Schlochau, **Simon Welle.**
" " Kowall, **Ed. Behrendt.**
" " Skurcz, **Herrm. Ernst.**
" " Berent W.-Pr., **W. Borchardt.**
" " Briesen W.-Pr., **Jul. Cohn.**
" " Neustadt W.-Pr., **R. Fritzen.**
7399) " " Loebau, **Th. Wellenger.**

Danziger Actien-Bier-Brauerei.

Die außerordentliche Generalversammlung findet
Mittwoch, den 30. c., Nachmittags 4 Uhr, in der Concordia, Langenmarkt No. 15, 2te Etage,
statt. Die Einlaßkarten zu derselben werden **nur bis Montag, den 28. c.,** ausgegeben.

Für Raucher!
50 Mille unsortirte Havanna-Ausschuß-Cigarren, à 36 M., sind abzugeben **Röpergasse 10, 1 Tr.** (7432

Neue engl. Matjesheringe
empfiehlt **Eduard Unruh,**
7440) Fleischergasse 87.

Kiehl & Pitschel,
einen-Handlung und Wäsche-Fabrik,
71. Langgasse No. 71.
Tischtücher à Stück 1 M. 25 ₰,
Küchen-Handtücher, grau, à Elle 15 ₰,
Weiße Drell-Handtücher à Dtzd. 5 M. 50 ₰,
Einen Posten Reste Gardinen, sowie **einzelne Stücke** unterm Kostenpreise à Elle 30, 40, 50 bis 80 ₰,
Damen-Strümpfe von 20 ₰ pro Paar.
Kiehl & Pitschel.

Ich bin vom Vorstädtischen Graben No. 32 nach der Junkergasse No. 8 verzogen.
7394) Wittwe **Wenzel.**

Vortheilhafter Kauf!
Ein hübsch gelegenes **Rittergut,** 2 Meil. von der Bahn u. einer großen Stadt, unweit der Chaussee, von 520 Morg. preuß., incl. 100 Mrg. guter 2schnitt. Flußwiesen, mit sehr guten Gebäuden, neuem höchst eleg. eingerichtetem Wohnhause von 16 Zimmern, mit schönem Garten u. Park, Aussaat: 50 Schfl. Weizen, 130 Roggen, 50 Gerste, 30 Erbsen, 35 Sommerroggen, 70 Hafer, Kartoffeln 2c., Inventar: 15 Pferde, 14 Ochsen, 15 Kühe, div. Jungvieh, Schweine u. Schafe, todtes Inventar gut u. complet mit sämmtl. landw. Maschinen, bedeut. **Mergellager, baare Gefälle** durch Wassermühlenpacht 2c. jährl. 3600 M., ist Familienverhältnisse halber mit 12—15,000 Rl. Anzahl., bei fester Hypoth. zu verkaufen. Näh. erfahren Selbstk. bei **B. Krispin, Danzig,** Heil. Geistg. 72.

Mehrere gut rentirende Grundstücke, in der Hundeg., Fleischerg., Poggenpfuhl, Vorst. Graben u. Langgart. sind verkäuflich durch
Schulz, Hundegasse 118, 1 Tr.

Ein tüchtiger Commis mit der Lederbranche vollkommen vertraut, findet zum 1. Juli cr. Stellung bei
7442) **Wolf Goldstein.**

Agenten u. Acquisiteure,
für eine **Preuß. Lebens-Versicherungs-Gesellschaft gesucht.** Gef. Meld. werden unter 7377 in der Exp. d. Ztg. erb.

Ein Lehrling, Sohn anständiger Eltern, kann in meine Stahl-, Eisen- u. Kurzwaaren-Handlung von sogleich eintreten.
A. W. Bräutigam,
7445 Gr. Krämergasse 10.

Ein noch selbstständiger Kaufmann, mit pr. Referenzen sucht Stellung, als Cassirer, Lagerverwalter oder Reisender. Off. w. unt. 7431 in der Exp. d. Ztg. erb.

Eine gebild. junge Dame, welche 3 Jahre auf einer Stelle als Buchh., Cassir. u. Exped. fungirt, wünscht hier oder auswärts Engagement. Adressen werden unter 7402 in der Exp. d. Ztg. erb.

Eine Wittwe, alleinstehend, welche mehrere Jahre die Wirthschaft geführt, wünscht Stellung bei einer alten Dame, oder bei einem Herren. Näh. Beutlergasse 1 im Gesinde-Bureau bei **M. Holzgriff.**

Poggenpfuhl 37, ist das gut möbl. Part.-Vorderz., a. Wunsch mit Burschengel. zu verm. Näh. Hof, 1. Thüre, rechts.

Ein gut möblirtes Zimmer, ist an einen oder zwei Herrn billig zu vermiethen, Johannisgasse 71. (7242

Eine anspruchslose Erzieherin, der gute Zeugnisse zur Seite stehen, wünscht Stellung. Gef. Adressen werden unter 7443 in der Exp. dieser Ztg. erbeten.

Vorst. Graben 7, part.,
ist ein elegant möbl. Vorderzimmer an einen Herrn zum 1. Juni zu vermiethen.

Old matured Irish malt Whiskey, Scottish Whiskey, Holländisch. Genever, Barclay-Porter
empfiehlt
A. Ulrich's
Weinhandlung, Brodbänkeng. 18.

Maitrank,
täglich frisch,
sowie **Mosel- und Rheinweine** in Flaschen und Gebinden, offerirt billigst die Weinhandlung von
C. H. Kiesau.

Gebirgs-Himbeer-Limonaden-Essenz in anerkannt vorzügl. Qual. offerirt **C. H. Kiesau.**

Restaurant zur Ostbahn in Ohra.
Heute, Freitag:
Fisch- und Krebs-Essen.
7473) **H. Mathesius.**



Schweizer-Garten,
Altschottland No. 125.
Großes Militär-Concert.
Sonntag, den 27. Mai:
Großes Früh- u. Nachmitt.-Concert.
Anfang früh 5¼ Uhr. Nachmittags 4 Uhr.
Entree 15 Pfg.
Gleichzeitig mache ich bekannt, daß mitgebrachter Kaffee zubereitet wird.
7483) **H. Fischer.**

Wilhelm-Theater.
Sonnabend, den 26. Mai: **Gastspiel der indischen Jongleure Brothers Valjean. — Gastspiel der Schlittschuh- u. Velocipede-Künstlerin Miss Leopold. Adaker. — Zum letzten Male: Studenten und Grisetten,** Ballet in 3 Acten.

Casseler Pferde-Lotterie,
Ziehung am 30. Mai cr., Loose à 3 M. bei
7428) **Herm. Lau,** Langgasse 74.

Königsberger Pferde-Lotterie
Ziehung: den 30. Mai cr., Loose à M. 3 (in Königsberg bereits vergriffen) nur noch in geringem Vorrath bei
Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Verantwortlicher Redacteur J. B.: J. Bartsch.
Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.